

u. 26.
er be r
erhalten
Aus-
worden
Zahl-
samte
werden
nigend
Zweifel
tliche
rdachte
ntfernt
dent-
ührung
boten zu
zu hoch
reinen
ar auch
Liebe
singen.
eterisch,
etairer zu
ur für
und
tattung
nerstag
Scene.
sammt-
it der
is auf-
gniß-
ommen
hen, je
er des
ie Ein-
Ber-
de des
oelchem
Mauer-
Eisen-
us ver-
pistat
Es ist
u dem
n wird
n Vor-
den.
eigenen
ch der
macher
richt.
er An-
er im
enuffes
entseigt
ms die
keiten.
i dabei
us Pa-
rtliche
te Ge-
nach
heutige
ig aus,
Streit
Staats-
ernder
Der
righsten
ation
leitung
meisten
en sich
ht zur
klär-
indung
e der
waren
nung
bereit
ungen,
n wird
rden.
Die
ht ge-
r ein-
aus
en in
ämlich
nborn,
leben,
en be-
Sophie
s Kind
ädchen
e fort-
e sehen,
i, aus
ieb seit
rieb es
rfallen
s eine
strafen
nittel,
ht.
ibt ist
ra th
n Be-
en im
Die
en der
menen
it der
mntag
zirks
en sich
nen im
Die
en der
menen
it der
mntag
zirks
en sich
nen im
Die

schuß von nahezu 200 Mk. Nach der Sitzung wurde das Den-
mal für Kaiser Wilhelm I. besichtigt. Alsdann vereinigte ein
Festessen die Gäste und Vertreter des hiesigen Vereins.
Christburg, 17. April. Gestern Vormittag erfolgte die
feierliche Eröffnung des hiesigen Schlachthauses. Die Mit-
glieder der Fleischprüfung versammelten sich vor dem Hause
des Obermeisters Krause; von hier aus bewegte sich der Zug
nach dem Schlachthause. Dem Zuge voran wurden drei be-
kränzte Schlachttiere geführt.
Dirschau, 17. April. Regierungsbaumeister Landsberg
ist von hier nach Osterode berufen, um den erkrankten Vor-
steher der Eisenbahninspektion, Baurath Franke, auf vier
Wochen zu vertreten. — Ein Schmiedelehrling in Gr. Waczmir
entließ gestern Abend seinem Lehrherrn 33 Mk. als Reisegeld,
dazu dessen Sommerüberzieher, einen Revolver sowie verschiedene
Schmiedewerkzeuge und seinem Mitzelehrer den Koffer. — Der
Postsekretär Harguth, der schon früher einmal in Dirschau
angestellt war, ist als Obersekretär von Torgau nach hier versetzt
worden.
Schlopp, 16. April. Herr Dampfmoikereibesitzer Stier
aus Schwarzenau bei Gnesen beabsichtigt hier eine Dampf-
moikerei einzurichten.
Schönau, 16. April. Heute und morgen ist eine Gerichts-
Kommission aus Danzig in Schatarki anwesend, welche in der
Thonobtschen Mordsache Verhandlungen aufnimmt. Wie
s. B. berichtet wurde, ist die Mörderin Thonobts verschwunden
und eine in dieser Angelegenheit verdächtige Person durch Mit-
wirkung eines Geheimpolizisten verhaftet worden.
Wespin, 16. April. (W. V.) Aus Anlaß seines 50jährigen
Priesterjubiläums hat Herr Domdechant Lie v. Prondzynski
von der Akademie in Münster den Titel „Doktor Theologiae“
erhalten. Heute wurde dem Jubilar im Auftrage des polnischen
Adels unserer Diöcese von Herrn Domkapitular v. Wielicki ein
kostbares silbernes Kreuz überreicht. Das Marienbild in Verant-
wortung als Andenken an prachtwolles Bild überreicht.
Wespin, 17. April. In der gestrigen Vormittagsziehung
der Preussischen Staatslotterie fiel (wie schon im Geselligen be-
richtet) ein Gewinn von 150 000 Mark auf die Nummer 30319,
in eine Kollie in Halle a. S. Ein Viertel dieses Looses wird
bereits mehr als 30 Jahre von dem hiesigen Hotelwirth Sch.
gepfeilt, welcher von seinem Theile der Regierung 2. die Hälfte
abgetreten hat. Jeder der glücklichen Gewinner bekommt von
dem Gewinne etwa 16 000 Mark.
Wespin, 17. April. Die Leiche der vor etwa
14 Tagen beerdigten 28jährigen Mauerfrau Auguste Kempner
von hier soll auf gerichtliche Anordnung nachträglich feziert
werden, zu welchem Zweck die Leiche gestern ausgegraben und
nach dem Krankenhaus gebracht wurde. Da in einer voraus-
gegangenen Schlägerei die Frau mehrere kräftige Schläge
erhalten hat, wird angenommen, daß in Folge dessen der Tod
herbeigeführt ist.
Königsberg, 17. April. Herr Generalleutnant von
Alberti, der Kommandeur der zweiten Division, beabsichtigt
sein Abschiedsgesuch zum 1. Mai einzureichen. Für jetzt hat
er einen mehrwöchentlichen Urlaub angetreten. Herr v. A. ver-
legt seinen Wohnort von hier nach Stuttgart. — Der Baron
von Kummel aus Kaval in Rußland ist heute Vormittag aus
der Untersuchungshaft, in der er sich bisher wegen der be-
kannten Duellangelegenheit befand, entlassen worden, nachdem er
die geforderte Kaution von 10 000 Mk. hinterlegt hat.
Heiligenbeil, 17. April. Allmählich beginnt man hier,
sich für das Provinziallandtagsgeschäft zu rüsten. Unsere
Schützenhilfe wählt in der letzten Generalversammlung neben
dem Vorstand einen Geschauschuß; diesen beiden sind
sämmliche Anordnungen überlassen. Als Festtage wurden der
8., 9. und 10. Juli in Aussicht genommen. Die jetzt sieben
Stände enthaltende Schießhalle soll auf 12 Stände erweitert
werden. Weil beim letzten hier abgehaltenen Landeschießen
die Vereinigung mit dem üblichen Königschießen die Schieß-
geschäfte erschwerte, wird diesmal das Königschießen vorher,
und zwar nur auf einen Tag beschränkt, am dritten Pfingst-
feiertage abgehalten werden. — Im laufenden Etatsjahre ge-
langen hier 210 Przt. Zuschlag zur Einkommensteuer und 50 Przt.
zur Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer zur Erhebung.
Goldap, 17. April. Vor einigen Tagen verbundene der
Wesiger K. aus Kominten die Arbeiterfrau Schöning durch
zwei Revolver schüsse lebensgefährlich, so daß sie dem hiesigen
Kreislazareth zugeführt werden mußte. Bald darauf machte K.
seinem Leben durch Erhängen ein Ende; er hinterließ vier
Kinder.
Bromberg, 17. April. Das Komitee für die im nächsten
Jahre hier geplante Gewerbe-Ausstellung war gestern
zu einer Sitzung zusammengetreten. Es wurde u. A. beschlossen,
zunächst eine Kommission zu wählen, welche die Platzfrage
innerhalb der kürzesten Frist erledigen soll. Der Kommission
ist es schon heute Vormittag gelungen, mit dem Gartenbesitzer
Knabe (Payer's Etablissement) und dem Holzspekulant Mülling
einen Vertrag abzuschließen, nach welchem die Industrie- und
Gewerbe-Ausstellung auf dem Platze hinter dem Payer'schen
Garten, einer großen Wiese n. Ackerfläche, stattfinden soll.
In diesem Ausstellungsplatze gelangt man von der Nordseite von
Payer's Garten an der Berlinerstraße, von der Südseite von
der Thalstraße aus. Der nötige Garantiefonds für die
Ausstellung ist bereits vorhanden, bezw. gezeichnet. Bromberg
hatte im Jahre 1855 seine erste Gewerbe- und Industrie-Aus-
stellung, die zweite Ausstellung fand im Jahre 1868 (im Schützen-
hause), die dritte im Jahre 1880 (an der Danziger Chaussee),
statt.
Rrone a. Nr., 16. April. Die hiesige Schützenhilfe
hielt gestern eine zweite Generalversammlung ab. Dem Vorschlage
der zu diesem Zwecke gewählten Kommission entsprechend, wurde
sodann das Vereinsstatut dahin abgeändert, daß an Stelle des
bisherigen Beitrags von 10 Mk. fortan ein solches in
Höhe von nur 5 Mk. erhoben wird. Auch die Beitragsgeber
für die Schützen-Sterbekasse wurden für die unteren Stufen
herabgesetzt, dagegen werden die Sterbegelder in der früheren
Höhe (2 Mk.) weiter erhoben werden. Die Schützenhilfe wird
das Schützenfest am 2. und 3. Pfingstfeiertage in althergebrachter
Weise durch Ausmarsch und Königschießen feiern.
X Noworzlaw, 17. April. Die Ganlehrerversamm-
lung findet hier am 3. Pfingsttage statt. — Die Regierung zu
Bromberg hat angeordnet, daß die hiesige Nikolaischule auf-
gelöst und der Simultanen zugeteilt werden. Die Schul-
deputation hat sich gegen diese Verordnung an das Ministerium
gewandt.
Schroba, 18. April. (Telegr.) Das Dominium Groß
Slupia ist bis auf das Herrenhaus und zwei Stallungen voll-
ständig niedergebrannt. Der Schaden wird auf 90 000
Mark geschätzt. Besitzer des Gutes ist Herr Becker-Kohlhaas.
R Ostrowo, 17. April. Heute Nachmittag brach hier
in der Viehmarktstraße Feuer aus, das sich im Verlauf
einer Stunde zu einem Straßenbrande entwickelte. Es
standen mehrere Gebäude zu gleicher Zeit in Flammen,
von denen fünf Wohnhäuser und mehrere Neben-
gebäude einflamb des Brandes wurden. Die Verbreitung
ist durch ein anfänglich herrschendes Flugfeuer entstanden.
Bei Ausbruch des Feuers befand sich ein Theil der hie-
sigen Feuerwehr in Uelnau, wohin sie ebenfalls zu
einem Großfeuer telegraphisch berufen war. Gegenwärtig
ist das Feuer noch nicht ganz gelöscht, doch hofft man seiner
ganz Herr zu werden. Bis jetzt sind etwa 15 Familien
obdachlos. Die benachbarten Feuerwehren sind telegraphisch

zu Hilfe gerufen worden. Versichert sind nur wenige von
den Familien und diese auch nur gering.
B Ostrowo, 16. April. Die Schwurgerichtsverhandlung in
dem Sezokotischen Verbrechen wurde heute nach vierstägiger
Dauer beendet. Nach Vernehmung der telegraphisch geladenen Zeugen,
die im Wesentlichen das bekräftigten, was sich auf die verdächtige
Unterhaltung bezieht, welche die Schwester des Wojciech Nowicki,
Catharina, mit diesem vor dem Amtsgerichtsgefängnisse zu Ostroschin
geführt hat, wurde die Beweisaufnahme geschlossen. Die Schuld-
fragen richteten sich gegen Wojciech und dessen Vater auf W o r d
mit Ueberlegung resp. in Gemeinschaft mit einer anderen
Person. Bezüglich des Stanislaus ist nur von der Beihilfe die
Rede. Vor Beginn der Plaidoyers erklärte der Vorsitzende, es
wäre die Ansicht laut geworden, daß die Angeklagten vielleicht
jetzt ein umfangreiches Geständnis ablegen würden. Diefelben
wurden vom Dolmetscher hierzu aufgefordert, behaupteten aber
mit unheimlich schüchternem Stimm, unschuldig zu sein. Staats-
anwalt Broffel suchte in seiner mehrstündigen Anklagerede an
der Hand der Beweisaufnahme die Schuld der Angeklagten nach-
zuweisen. Die Geschworenen sprachen nach einstündiger Beratung
das Schuldig gegen den 69jährigen Michel Nowicki und
dessen 21 Jahre alten Sohn Wojciech aus. Die Schuldfragen
gegen Stanislaus Nowicki wurden verneint. Der Staatsanwalt
beantragte hierauf die Todesstrafe, auf welche der Gerichts-
hof, wie schon gestern kurz gemeldet, auch erkannte. Stanislaus
wurde freigesprochen.
Witow, 17. April. Die am Sonntag Abend vom
hiesigen Vaterländischen Frauenverein veranstaltete
Auktion zu Gunsten der Armen erfreute sich eines zahlreichen
Besuches. Es wurde ein Reinertrag von 592 Mk. erzielt.
Stabsverordneten-Versammlung in Graudenz.
In der gestrigen Sitzung theilte zunächst Herr Schleich
das Ergebnis der Kammereinstaffungs-Revisionen vom 27. Februar
und 30. März d. Js. mit. Bei der Revision am 27. Februar
schlossen die Bücher ab: für 1893/94 in Einnahme mit 822 488 Mk.,
in Ausgabe mit 763 844 Mk., im Bestande mit 58 644 Mk.; für
1894/95 in Einnahme mit 5283 Mk., in Ausgabe mit 11 083 Mk.,
so daß nach Abzug des Vorschusses von 5800 Mk. ein Bestand
von 52 843 Mk. vorhanden war. Bei der Revision am 30. März
schlossen die Bücher ab: für 1893/94 in Einnahme mit 881 521 Mk.,
in Ausgabe mit 846 491 Mk., im Bestand mit 35 030 Mk., für
1894/95 in Einnahme mit 26 906 Mk., in Ausgabe mit 27 658 Mk.,
in Vorschuß mit 73 Mk., so daß ein Bestand von 34 276 Mk.
verblieb; angesehen sind 20 000 Mk.
Alsdann wird in die Beratung der vorliegenden Anträge
eingetreten. Für den Bau der Turnhalle auf dem Schul-
grundstück Trinitätsstraße 19 waren die Kosten s. B. auf 5400 Mk.
veranschlagt worden. Hiervon sollten nach dem Beschluß der
Stabsverordneten-Sitzung vom 16. Juni v. J. 3600 Mk. in den
Etat für 1893/94, der Rest von 1800 Mk. in den Etat für 1894/95
übernommen werden. Die Kosten des Baues haben aber den
Vorschlag nicht unbeträchtlich überschritten, sie betragen ins-
gesammt 6607,92 Mk., so daß für 1894/95 nicht, wie vorgesehen,
1800 Mk. sondern 3067,92 Mk. zu decken sind. Der Magistrat
beantragt bei der Versammlung, sich mit der Einstellung dieser
Summe in den Etat für 1894/95 einverstanden zu erklären.
Nachdem Herr Bürgermeister Berthold die Verhältnisse klar-
gelegt hat, auf welche die Ueberschreitung des Vorschlags zurück-
zuführen ist — insbesondere hat der schlechte Baugrund eine
bedeutend solidere und deshalb auch theurere Bauausführung
bedingt — erklärt sich die Versammlung mit der Nachbewilligung
einverstanden.
Als zweiter Punkt steht auf der Tagesordnung der Antrag
des Magistrats, betr. Etat der Realschule. Der Herr Minister
hat den von der Stadt erbetenen Zuschuß für die Jahre 1893/94,
1894/95 und 1895/96 voll mit 24720 Mk. bewilligt und außerdem
noch zur Deckung der Lehrerbeträge für die Provinzial-Wittwen-
und Waisenkasse für die drei Jahre 2280 Mk. angewiesen, im
Gesamtsatz 27 000 Mk. Die Bewilligung ist aber an eine
Reihe von Bedingungen geknüpft; die wichtigsten davon ist die,
daß wenn der Aufwand für das Dienstpersonal der Lehrer
hinter demjenigen Betrage zurückbleibt, welcher unter Zugrunde-
legung der Durchschnittsgehälter erforderlich sein würde, der
Minderbetrag nicht zu Gunsten der Kammereinstaffung, sondern zur
Bildung eines Fonds bei der Anstalt verwendet werde, aus
welchem bei steigendem Bedürfnis die Dienstalterszulagen ent-
nommen werden können. Außerdem hat das Provinzial-Schul-
kollegium der Stadt aufgegeben, innerhalb zwei Jahren die
Mißstände zu beseitigen, welche sich bei der gemeinschaftlichen
Benutzung des Schulgebäudes in der Birgenstraße durch die
Real- und die sechsclassige Volksschule durch einen drückenden
Raummangel fühlbar gemacht haben. Es würde dies in der
Weise geschehen müssen, daß entweder der Realschule allein das
ganze Gebäude überwiesen oder daß für die Realschule ein
anderes, allen Anforderungen genügendes Gebäude errichtet wird.
Der Magistrat ist der Ansicht, daß der Förderung der Re-
gierung nach Bildung eines Fonds zur Deckung des Mehrbedarfs
an Dienstalterszulagen kaum widersprochen werden könne und be-
antragt daher im Einverständnis mit der Schuldeputation, die
Stadtverordneten-Versammlung wolle beschließen, die von der
Regierung bei Zuweisung des Staatszuschusses getheilten Be-
dingungen anzunehmen, insbesondere auch zur Bildung eines
Fonds zur Deckung der Dienstalterszulagen in den Etat für
1893/94 1800 Mk., für 1894/95 1700 Mk., für 1895/96 1000 Mk.,
insgesamt 4500 Mk. einzustellen, in Verfolg dessen den Etat
der Realschule für die Jahre 1893/94, 1894/95 und 1895/96 in
Einnahme und Ausgabe auf 52 200 Mk. festzustellen und endlich
in Betreff der Verrückung des Raummangels bei der Realschule
nach der endgiltigen Entscheidung über die Erlangung des Ge-
meinargrundstückes Vorlage zu machen.
In der Debatte spricht sich Herr Rechtsanwält Obuch gegen
die Annahme der Vorlage aus, er ist gegen die Annahme der
Bedingung in Betreff des anzuführenden Fonds und meint,
daß sich die Stadt der Regierung gegenüber dadurch in un-
nütziger Weise binden würde. Herr Oberbürgermeister Pohl-
mann ist in bezug auf die Ansicht, daß Herr Obuch in dieser Sache
zu schwarz sehe; es könne nichts schaden, wenn man die unter
den jetzigen Verhältnissen zu erzielenden Ueberschüsse zu einem
Fonds ansammle, da die Gehälter der Realschul-Lehrer, wie der
Etat zeigt, fortgesetzt im Steigen begriffen seien. Herr Direktor
Ortloff befürwortet ebenfalls die Annahme der Magistrats-
vorlage und die Versammlung beschließt demgemäß.
(Schluß folgt.)

Verschiedenes.

Das große Loos in der preussischen Klassenlotterie
ist am Dienstag aus dem Glücksrade hervorgegangen.
Es fiel auf die Nummer 199 609.
Die Ausstellung der Deutschen Landwirthschafts-
Gesellschaft, welche bekanntlich im Juni in Berlin statt-
findet, wird sich einer reichen Beschickung mit Zucht-
pferden zu erfreuen haben. In 26 großen Pferdeställen, die an drei
verschiedenen Standpunkten des Treptower Parks vertheilt
werden müssen, um den nötigen Raum zu finden und je nach
Erforderniß Nuchten, Kasten- und Lattenstände enthalten, sind
668 Thiere unterzubringen, von denen 475 zu den Klassen der
eblen warmblütigen Zucht- und 98 zu schweren kaltblütigen
gehören, 48 Gebrauch- und 47 Militärpferde sind; ein Ver-
hältniß, das sich aus dem Bestreben der Gesellschaft erklärt,
die Ausstellung möglichst auf Zuchtthiere zu beschränken. Am besten
vertreten ist Brandenburg mit 117 Pferden, wovon jedoch nur
45 warmblütige; Schleswig-Holstein sendet 103, wovon 80 warm-
blütige Pferde. Oldenburg und die Provinz Sachsen werden mit je
30, Pommern mit 44, Hannover und Westpreußen mit je

38 Pferden erscheinen. Die größte Zahl kaltblütiger Thiere
schickt die Provinz Sachsen, auf welche in dieser Beziehung
Schleswig-Holstein und dann Pommern und Hannover folgen.
Von besonderem Interesse dürfte neben der Musterausstellung
von Militärpferden, welche das königliche Kriegsministerium
vorführen wird, die Klasse für Stuten mit Füllen zur Zucht von
Kavalleriepferden im Besitz kleiner bäuerlicher Züchter sein, für
welche 53 Anmeldungen vorliegen, sodann eine Klasse von
Sammlungen von selbstgezüchteten Pferden für den Armeebedarf
mit 60 Anmeldungen und endlich die Klassen für Sammlungen
aus Privatgestüthen, in denen 89 Thiere angemeldet wurden. An
Preisen stehen der Pferdeabtheilung 31 825 Mk. und 28 Preis-
münzen zur Verfügung.
Der Mörder der Helene Schwickel ist, wie schon
gestern der Telegraph meldete, am Montag Abend um 8 Uhr
verhaftet worden. Ein Maurer Prawitz aus Wilmersdorf
hatte die Polizei auf die richtige Fährte gebracht. Er erinnerte
sich, daß er den Maurer Julius Thiede, der am 21. Mai
1865 in Dramburg geboren ist und in Schöneberg in Schlaf-
stelle wohnt, am Tage des Mordes in sehr aufgeregtem Zustande
an der Schmargendorfer Gasanstalt getroffen hatte. Die von
den Zeitungen gegebene Beschreibung des Mörders paßte ziemlich
genau auf Thiede. Dieser habe auf die Einladung des Prawitz,
ihn zu begleiten, sich mit den Worten entsetzt: „Ich habe keine
Zeit“. Da nun aber Pr. wußte, daß Thiede seit langer Zeit
arbeitslos war, so fiel ihm die Antwort auf. Für die Er-
mittlung des Mörders kommen noch zwei weitere Umstände in
Betracht. Frau Klebedow hat ausgesagt, daß sie den Mann,
der sie vergewaltigte, wahrscheinlich in einen Finger gebisse
habe. Ferner hatte der Gutbesitzer Gerike aus Schmargen-
dorf dieser Tage an derjenigen Stelle, an welcher der zweite
Angriff stattgefunden hatte, einen Westenkopf gefunden und
als etwaiges Beweismaterial an sich genommen. — Den Ver-
dacht gegen Thiede bekräftigt es, daß er sich am Tage nach dem
Morde nach Baugen abmelden und ein Abzugsgeld von der
Polizeibehörde ausstellen ließ. Der Kriminalschutzmann Krause
und der Amtsdienner Heinrich aus Wilmersdorf begaben sich
am Montag Nachmittag in die Nähe der Thiedeschen Wohnung, um sich
zu vergewissern, ob er noch da sei. Gegen 8 Uhr kam Th. nach Hause
und packte seine Habe zusammen. Als gleich darauf die beiden
Beamten bei ihm eintrafen, sprang er entsetzt auf und rief ihnen
zu: „Ich bin es nicht gewesen.“ Darauf erwiderte
Heinrich: „Sie wissen ja noch gar nicht, Thiede,
weshalb wir kommen.“ Darauf zuckte Thiede zusammen,
in der Erkenntniß, daß er sich selbst verrathen habe. Die Beamten
fanden bei ihm eine blutige Manschette, ein blutbesudeltes Vor-
hemd und ein Taschentuch, aus dem augenscheinlich Blutstropfen
durch die Fingerspitzen entfallen waren. Als er diese Beweismittel in den
Händen der Beamten sah, rief er aus: „Ach was, das ist ja
gar nicht meine Wäsche, ich habe die Schwester
Helene nicht umgebracht.“ Seine Logiswirthin, Frau
Leube, erklärte aber mit aller Bestimmtheit, daß die Wäsche dem
Thiede gehöre. Bei Thiede ward weiter auch ein schwarzbrauner
Hut gefunden, wie ihn der Thäter getragen hatte. Thiede wurde
nach dem Amtsbureau gebracht und in Ketten gelegt. Der
Gendarm Röbbing er stellte sodann am Dienstag fest, daß der
von Herrn Gerike gefundene Knopf von der Wäsche des Thiede
abgerissen war. Ferner ergab es sich, daß er am Mittelfinger
der rechten Hand zwei augenscheinlich von Nähnen herrührende
Wunden hatte. Endlich hat jetzt auch die überfallene Frau
Klebedow in Thiede den Thäter mit aller Bestimmtheit
wiedererkannt. Thiede ist verheiratet, lebt aber seit langer Zeit
von Frau und Kind getrennt, die sich in Dramburg aufhalten.
Als die Frau Kl. dem Thiede gegenüber gestellt wurde, rief sie
ihm zu: „Sehen Sie wohl, Gottes Strafe bleibt nicht
aus.“ Thiede ist am Dienstag nach Verhaftung gebracht worden.
Er hat sich bereits zu dem Geständniß bequemt, daß er die Frau
Klebedow überfallen und vergewaltigt habe, befreit
aber noch den Mord.

Neuestes. (Z. D.)

* Berlin, 18. April. In der heute fortgesetzten
Berathung der Tabaksteuer-Commission des
Reichstages ist der entscheidende Paragraph 4, nach
welchem der fabrizirte Tabak einer Steuer unterworfen
werden soll, mit 17 gegen 11 Stimmen abgelehnt worden.
Dagegen stimmen das Centrum, die Freisinnigen, die
Sozialdemokraten, die Antisemiten. Die Kommission hat
sich vertagt. Die Vorlage gilt als gefallen.
K Berlin, 18. April. Im Abgeordnetenhause
steht das Gesetz betreffend die Kaligewinnung zur Be-
rathung. Bei Artikel III, der die Gewinnung der Kali-
salze dem Staate vorbehält, führt Abg. Vodelberg aus,
ein Theil der Konservativen könnte sich durch Abstimmung
über diesen Artikel nicht für das ganze Gesetz verpflichten.
Abg. Im Walle (Cr.) spricht für das Gesetz, Abg. Schmie-
ding (nl.) gegen dasselbe als volkwirthschaftlich schädlich,
weil es die heilsamen Wirkungen der Konkurrenz fern
halte, und die Entwicklung des Bergbaues verhindere.
Der Handelsminister führt aus, das Gesetz sei berg-
technisch wünschenswerth, auch volkwirthschaftlich, weil
es eine Verbilligung der Kalipreise ermöglicht. Abg.
Fehr. v. Zedlitz (freikons.) beantragt Namens der Mehr-
zahl der Freikonservativen die Rückverweisung des Ge-
setzes an die Kommission.
** Berlin, 18. April. Im Abgeordnetenhause
erklärte der Handelsminister, die Regierung
werde, sobald die Kalivorlage angenommen sei, in den
östlichen Landestheilen Bohrversuche anstellen lassen,
beinhaltet die Feststellung neuer Kalisalzlager, obgleich dort bis-
her keine gefunden seien.
r Berlin, 18. April. Der heutigen Eröffnung des Chirurgen-
kongresses wohnten die ersten sachmännischen Größen bei. Die
Gewählung ist sehr stark. Prof. Eschmar ist zum Vorsitzenden
gewählt worden. Die Verhandlungen dauern bis Sonnabend.
k Berlin, 18. April. Bei der heutigen Ziehung der preussischen
Klassenlotterie fiel ein Gewinn von 200 000 Mk. auf Nr. 9197.
Berlin, 18. April. Bei einer heute hier entstandenen Feuers-
brunst wurden vier Feuerwehrmänner schwer verletzt, und sind
knapp dem Tode entgangen.

Danzig, 18. April. Getreidebörse. (Z. D. von S. v. Morstein.)	Wien (v. 745 Gr. Du.)	Termin April-Mai	109,50
Gew.: unverändert.	Termin	109,50	
Umsatz 200 To.	Termin	78,50	
inl. hochbunt u. weiß	Regulirungspreis s.		
hellbunt	freien Verkehr . . .	110	
Termin hoch u. weiß	Getreide (660-700 Gr.)	135	
hellbunt	fl. (625-660 Gr.)	115	
Termin 3. u. 4. April-Mai	Säfer inländisch . . .	135	
Termin	Erbsen	150	
Regulirungspreis s.	Termin	100-107	
freien Verkehr . . .	Rübsen inländisch . . .	180	
Roggen (v. 714 Gr. Du.)	Rohzucker inl. Rend. 88%		
Gew.): unverändert.	fehlt.		
inländischer	Spiritus (Loco br. 10000		
russ.-poln. z. Termin	liter %) Contingentirt	48,75	
Königsberg, 18. April. Spiritusbericht. (Telegr. Dep.	nichtcontingentirt.	28,25	
von Potatius u. Gerste, Getreide, Spiritus- und Wolle-Kom-			
missions-Geschäft) per 10 000 Liter % loco Conting. Mk. 49,75			
Preis, Contingent. Mk. 30,00 Brief, Mk. 29,25 Gebd.			
Berlin, 18. April. Getreide- und Spiritusbericht.			
Wien loco Mk. 133-144, per Mai 142,50, per Juli 145,00.			
Roggen loco Mk. 116-123, per Mai 123,50, per Juli 125,75.			
Säfer loco Mk. 131-173, per Mai 134,25, per Juli 134,00.			
Spiritus loco Mk. 30,00, per April 34,60, per Mai 35,10, per			
August 36,60. Tendenz: Weizen fester, Roggen fester,			
Säfer fest, Spiritus fester. Privatdiskont 1/2 %.			
Noten 220,15.			

Heute Vormittag 8 Uhr entschließ nach langem, schwerem, mit großer Geduld getragenen Leiden unsere liebe Mutter u. Großmutter, die Frau **Katharine Ephrosiene Schmidt** geb. **Pick** im 85. Lebensjahre, was wir, um stille Teilnahme bittend, tiefbetäubt anzeigen.
Gaißh., den 17. April 1894.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag, den 20. d. Mts., Nachm. 4 Uhr, auf d. hies. Friedhöfe statt.

Arthur Krause
Selma Krause geb. Balzer
Bermählte. [7571]

Stolze'sche Stenographie.
Der zweite **Damenkurs** beginnt **Donnerstag, den 26. April.** Abends an **H. Handel, Getreidemarkt 2, I.**
Rohe Kalb- u. Fohlen-Felle
kauft die Handschuhfabrik von **Oscar Schneider, Graudenz** Kirchenstrasse 5. [7514]

Tod den Ratten
Mäusen, Küchenschwaben u. Wanzen. **Zeitgebendste Garantie für guten, sicheren u. prompten Erfolg.** Prima Referenzen. Herr **Citron** geht in kurzer Zeit bestimmt auf die **Tour** und bittet, die **Bestellungen so bald wie möglich** an seine **Adresse nach Sensburg** Dispreuß. richten zu wollen. [7458]

Eine **Lombant** zu kaufen gesucht **Kulmerstr. 18.**

Verloren, gefunden, gestohlen.

Sonntag, den 15. April, ist auf der **Chaussee von Steentendorf** nach **Fredeburg** ein **großes, grauschwarzes Tuch** verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen **5 Mark** Belohnung in **Steentendorf** bei **Bergfriede** abzugeben.

Eine **blaue Satteldede** auf der **Chaussee in Dossoczn** gefunden. **Herr Ernst d. Injektionsst. v. d. Gemeindevorst.** in **Dossoczn** abzugeben.
Ein **rothhäutiger Hahn** hat sich eingefunden. Gegen **Rückerstattung** der **Kosten** abzuholen **Börsenstr. 13/14.**

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt
Vorzügl. im **Soolbad Inowrazlaw.** Mässige Preise.
Für **Nervenleiden** aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Neue weiße Gänsefedern
à **50 Pfg.** u. **60 Pfg.** per Pfd.
Gänsefedern, sowie dieselben von der Gans fallen, mit allen **Dauen** 1 Mt. 25 Pfg. u. 1 Mt. 50 Pfg.; ferner: **echt nordische Bettfedern** 1,60; 2, 2,50; 3, 3,50; 4, 4,50 u. 5 Mt.; **Dauen** 2,50; 3, 4; 5; 5,75; 7; 8 u. 10 Mt. — **Zehrende Anerkennungsbriefe!** Nichtgefall. bereitw. zurückgenommen! **Proben gratis und franco!** Nur für **Private!** Auftr. v. **Händlern** durchaus verboten!
Pecher & Co. in **Herford** in **Westfalen.**

Wasserdichte
Schober-, Miethen- oder Stakenpläne
12 x 12 Meter gross, mit starker Leine eingefasst, mit eisernen Ringen garnirt,
Locomobil-Hauptriemen
80 Fuss rheinl. lang, 5 Zoll breit, aus Prima Kernleder, Kameelhaar, Baumwolle oder Segeltuch,
Ernte-Einfuhr-Pläne
empfehlen (4495)
Ferd. Ziegler & Co., Bromberg

Kartoffelhäuser, Säteplüge
Rüben- und Getreidehack-Maschinen
empfehlen (7580)
A. Ventzki, Maschinenfabrik, Graudenz

Zum Zwecke fernerer Förderung der in Aussicht stehenden **Bahnlinie Culmsee-Rehden-Melno** erlauben sich **Unterzeichnete** die betreffenden Interessenten zu einer **Versammlung am Freitag, den 20. April d. J., Nachmittags 4 Uhr, nach Rehden, Lehmann's Hotel** einzuladen. **Rege Betheiligung dringend erwünscht.**
von **Albedyll-Hansguth, Goedecke-Faltenstein, von Kätzer-Laubendorf, Kist-Gawlowik, Peterson-Augustinken, von Slaski-Ordowo, Tiahr-Neuden.** [7157]

Radfahrer-Sandalen
(sehr leicht geblüht Nr. 15522)
außerordentlich praktisch und dauerhaft, empfiehlt
Ph. Rosenthal
Bazar für Herren-Artikel
Graudenz, Markt 15.
Bei brieflichen Bestellungen genügt Angabe der Fußlänge.

Ein orthopädisches **Schülerputz** zu verkaufen **Rehdenstr. Nr. 8, 2 Trp. rechts.** [7453]

Alle **Glacee-Handschuhe** werden vorzüglich schwarz gefärbt, bleiben weich, innen rein und färben nicht ab. **Glacee- u. Militär-Handschuhe** werden vorzüglich gereinigt.
Oscar Schneider
Handschuhfabrikant u. pract. Handagitt
[7009] **Graudenz, Kirchenstr. 5.**

2 neue **Hobelbänke**, à **Std. 25 Mt.**, ft. 3. Verk. **Getreidemarkt 12, 4 Tr. I.**
Butter 10 Pfd. - Kollt Honig franko Nachh. **Sonia** Säbhaberstr. Nr. 7, **Blumenhörn** Nr. 5. **Epstein, Luise 48, Galiz.**

Marmor-Grabkisten
hochfein polirt, auch für **Kindergräber**, empfiehlt
C. Matthias, Elbing
[7611] **Schleusendamm 1.**

Ein tücht. **Barbiergehilfe** kann eintreten bei **E. Choinowski, Friseur, Marienwerder.** [7030]

Generalversammlung
der Mitglieder des
Vorschuss-Vereins zu Neumark
Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung
am **Sonntag, den 29. April cr., Nachmittags 3 Uhr** im Saale des **Hotel Landshut.**
Tages-Ordnung:
1. Erstattung des Geschäftsberichts für das Jahr 1893.
2. Beschlussfassung über die Ertheilung der Entlastung.
3. Wahl zweier Vertreter und zweier Stellvertreter für den diesjährigen in **Neidenburg** stattfindenden **Provinzial-Verbandsstag.**
4. Erledigung etwaiger Anfragen und Beschwerden.
Neumark Wpr., den 16. April 1894.
Der Aufsichtsrath des Vorschuss-Vereins zu Neumark
Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.
Schall, Vorsitzender. [7491]

Königsberger Pferdeloterie.
Ziehung un widerruflich **23. Mai.**
Pferdemarkt beginnt **19. Mai.**
Gewinne:
10 kompl. Equipagen. Loose à 1 Mark 47 edle ostpreussische Pferde.
2443 gebiegene, massive Silbergewinne.
Loosporto 10 Pf., Gewinnliste 20 Pf., empfiehlt die General-Agentur von **Leo Wolff,** Königsberg i. Pr., sowie in **Graudenz Gustav Kauffmann.**

J. Libera, Marienwerder
empfehlen
Grabdenkmäler
von **Marmor, Granit und Sandstein, z. B.: Krenze, Obelisk, Grab- und Gruft-Platten, Säulen, Schwellen, Granitsockel, Grabsteine bis 4 Meter Länge, sowie eiserne Krenze** zu billigsten Preisen. [8392]

Naumann's 50000 Stück im Gebrauch.
1500 Arbeiter.
Fahrräder
Jährliche Erzeugung: 10000 Fahrräder.
sind unstrittig die besten und beliebtesten aller deutschen Fabrikate am Markt.
Von Jahr zu Jahr hat sich der Ruf unserer Fahrräder mehr befestigt. Die sorgfältige Arbeit, das über allem Zweifel stehende Material und die Leistungsfähigkeit unseres Etablissements sind wohl in erster Reihe die Gründe, dass unsere Fahrräder den Ruf genießen, die leichtlaufendsten u. solidgearbeiteten aller vaterländischen Fabrikate zu sein.
Seidel & Naumann, Dresden.
Vertreter für **Graudenz Otto Roeser, Graudenz.**

Beitragungsblätter
und **Leipziger Prospekt**
bei großen Aufträgen **gratis** (einschl. Porto)
Gust. Rohrer's Buchdruckerei
Graudenz.
Mit Probe- u. Preisproben haben wir gerne zu Diensten

Betten, Bettfedern und Dauen, sowie ganze **Wäsche-Ausstattungen** in allen Preislagen empfiehlt [3621] **H. Czwiklinski.**
welche ihrer Niederkunft entgegensehen, finden im Hause eines Arztes in einer kleinen, hübsch gelegenen Stadt Westpreußens Aufnahme. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift **Nr. 5198** an d. Exped. d. Gesellsch.

Vermietungen u. Pensionsanzeigen.
Ein möbl. Zimmer von sofort zu vermieten **Getreidemarkt 12, part.**
Ein möbl. Zimmer zu vermieten **Langestr. Nr. 7, 2 Treppen vorne.**
Geschäftsräume
zu **Materialwaarengeschäft** u. **Restaurant** in einer lebhaften Provinzialstadt (über 16000 Einwohner, Eisenbahn-Knotenpunkt, Garnison) gute Lage, sofort zu vermieten. Meldung, verb. briefl. mit **Nr. 7543** a. d. Exped. d. Gesellsch. erbet.

Der von **Herrn Bernhard Goldmann** gemietete (7515)
Laden
in dem **Saule Kirchengr. Nr. 1** ist vom **1. April d. J.** anderweit zu vermieten. **Reflektanten** ertheilt Auskunft **Carl Schöff,** Konkursverwalter in **Graudenz.**

Ein Pferdehals
nebst Futterraum, von sofort zu vermieten. **F. Kriedte,** Zimmermeister, **Getreidemarkt 12.**
Strasburg Wpr.
In meinem Hause, **Gerichtsstr. 166,** sind **2 Wohnungen** von je 2 Zimm. u. Zubehör zu vermieten. Auch wäre ich willens, **vorgereichten Alters** wegen das Haus bei **geringer Anzahlung preiswerth zu verkaufen.** **Wittwe M. Richter, Strasburg Wp.**

Vereine, Versammlungen, Vergnügungen.

An die **Herren Beamten!**
Sonntag, den **21. April cr., 8 Uhr** Abends, **Constituierende Versammlung** im **„Goldenen Löwen“** behufs Gründung eines **Beamtenvereins.** [7442] **Reimann, Oberlehrer.**

Ordnentliche General-Versammlung
am **Donnerstag, Nachmitt. 5 Uhr,** im **Lehmann's Hotel, Rehden.**

Tagesordnung:
1. Vorlegung der Bilanz für das Geschäftsjahr 1893 und Ertheilung der Decharge;
2. Aenderung des § 57 der **Molkerei-Ordnung;**
3. **Geschäftliches;**
4. Ergänzungswahl des **Aufsichtsraths** und **Vorstandes;**
5. **Remuneration** des **Kassiers.**
Rehden, den 15. April 1894.
Der Aufsichtsrath, **Wojtaszewski.**

Landwirthschaftl. Verein Eichenkranz.
Sitzung **Sonntag, den 21. d. Mts.,** Abends 7 Uhr, im **„Goldenen Löwen“.** [7457]

Tagesordnung:
1. Vortrag des **Wanderlehrers** des **Centralvereins** **Dr. v. Bette** über **Jucherrübenbau** unter Anwendung von **künstlichem Dünger.**
2. Vortrag des **Herrn Redakteur Fischer** über die **neue Agrarier-Gesetzgebung.**
3. **Beuch der Waifwies-Ausstellung** in **Berlin.**
4. **Innere Angelegenheiten.**
Rege Betheiligung erwünscht.
Gäste willkommen.
Der Vorstand, **Schelske.**

Landwirthschaftlicher Verein Dragass.
Sitzung **Donnerstag, d. 19. d. M.,** Abends 7 Uhr.
Tagesordnung:
1. Bericht des **Delegirten** betr. die **Verwaltungs-rathssitzung.**
2. **Vertheilung** von **Obstbaumchen.** [7464]
3. **Verchiedenes.**
Der Vorstand.

Stadt-Theater in Graudenz.
Donnerstag, den **19. April:**
Zum **zweiten und un widerruflich letzten Male:**
Der Talisman.
Dram. Märchen in vier Akten von **Ludwig Fulda.**
In Vorbereitung:
Faust.
In der **gesamten Einrichtung** des **Deutschen Theaters,** mit der **besten Besetzung** von **Lindpainter.**
Einnmalige Aufführung!

Danziger Stadt-Theater.
Donnerstag. **Die Eise von Erlenhof.**
Freitag. **Abchieds-Benefiz** für **Lina Wendel.** **Einnmaliges Gastspiel** von **Leo Stein.** **Ihr Corporal.** **Gesangs-** **truppe** von **Karl Costa.** **Vorher: Der russische Handelsvertrag.** **Schwank** von **Leo Stein.**
Sonabend. Bei **ermäßigten Preisen.** **Auftreten** von **Direktor Heinrich Rosé.** **Unser Doktor.** **Volksthum** mit **Gesang.**

Kassirer Mallek
nach **Gr. Lunau** gewünscht. [7537]
Pianinos
zu **Original-Fabrikpreisen,** auch auf **Abzahlung,** empfiehlt **Oscar Kaufmann,** Pianofortemagazin.
Die **Anerkennung** wird die **Zukunft** beweisen. [7567]
Heute 3 Blätter.

Preussischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 51. Sitzung vom 17. April.

Die dritte Beratung des Staatshaushalts wird beim Kultusset fortgesetzt.

Abg. Conrad-Pfetz (Ctr.) erklärt den Religionsunterricht in polnischer Sprache, wie er jetzt in Oberschlesien erteilt werde, für unzureichend.

Abg. Friedberg (natl.) klagt über ungebührliche Ausdehnung der kommissarischen Beschäftigung von Volksschullehrern an Mittelschulen und kommt dann auf die bereits bei der zweiten Beratung erörterte Frage der Promotion an einzelnen außerpreussischen Universitäten zurück.

Abg. Friedberg (natl.) klagt über ungebührliche Ausdehnung der kommissarischen Beschäftigung von Volksschullehrern an Mittelschulen und kommt dann auf die bereits bei der zweiten Beratung erörterte Frage der Promotion an einzelnen außerpreussischen Universitäten zurück.

Auf eine Beschwerde des Abg. v. Czarlinski (Pole) erwidert Ministerialdirektor Kügler, man solle sich in jedem einzelnen Falle, in dem sich die Polen zurückergeben wollten, an das Ministerium wenden; da werde man volle Aufklärung über die Gründe erhalten und die Ueberzeugung gewinnen, daß die Schulverwaltung volles Vertrauen auch in diesen Fragen verdiene.

Abg. Porzsch (Centr.) bittet um größere Berücksichtigung der Geistlichen bei Besetzung der Lokalschulinspektionen. In Bezug auf die Doktorpromotionen stimmt der Redner in allen Punkten dem Abg. Friedberg bei.

Abg. Cunnecerus (natl.) hebt hervor, daß die national-liberale Partei, wo es nur möglich sei, einen technisch gebildeten Schullehrer in einem geistlichen Interesse der Schule vorzuziehen, die unter technischen Inspektoren am besten ihrer hohen Aufgabe zu genügen im Stande sei.

Der Kultus-Etat wird angenommen. Beim Etatsgesetz nimmt das Wort Finanzminister Miquel: Ich behalte mir vor, diejenigen Konsequenzen aus den Beschlüssen des Reichstags betreffs der Vermehrung der Reichseinnahmen, welche ja auf den vorliegenden Etat nicht wirken, wohl aber auf den veranschlagten Abschluß des Etats, auf die Rechnung, Einfluß haben werden, bei Gelegenheit der bevorstehenden Beratung über den Generalbericht der Budgetkommission über unsere Vermögenslage näher darzulegen.

Präsident v. Köller hofft, den Generalbericht dem Hause in der kommenden Woche zur Beratung vorlegen zu können. Hierauf wird auch das Etatsgesetz genehmigt. Damit ist die dritte Etatsberatung erledigt.

Um 3 1/2 Uhr wird die Beratung des Kaligesezes auf Mittwoch vertagt.

Aus der Provinz.

Gradenz, den 18. April.

Im Staatsbahn-Verkehr Köln-Bromberg finden die Ausnahmetarife für rote Kalisalze und für Kalk (Düngekalk) im Verkehr mit den Stationen D. Emlau, Stadt Ilowo und Soltau der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn Anwendung. Ueber die Höhe der Frachttarife geben die beteiligten Güterabfertigungsstellen Auskunft.

Das Eisenbahnkommissariat in Berlin hat entschieden, daß die Eisenbahnverwaltungen nicht verpflichtet sind, den Steuererlagen der einzelnen Steuerpflichtigen. In einem Falle hatte die Steuerbehörde sich nach dem Umfange des Bier- und Kohlenbezuges eines Kaufmanns durch die Eisenbahnverwaltung erkundigt. Die Eisenbahnverwaltungen haben die Pflicht der Wahrung des Geschäftsgeheimnisses und sind nicht zu denjenigen Behörden zu zählen, welche nach dem Gesetz zur Auskunftserteilung an die Veranlagungskommission verpflichtet sind.

Die Verwaltung der Brücken, Fahren, Häfen, Kanäle, Vorkwerkanlagen u. s. w., welche bisher eine zweifache insofern war, als die Herstellung und Instandhaltung dieser Anlagen Sache der betr. Bauverwaltung war, die Erhebung der Gefälle derselben aber von der Verwaltung der indirekten Steuern geschah, soll der „Schles. Btg.“ zufolge künftig in eine Hand und zwar je nach der Zugehörigkeit der Anlagen in das Ressort des Ministers des Innern kommen, welcher zugleich dafür sorgen kann, daß die verschiedenen Verkehrsanlagen, wie beispielsweise die künstlichen Wasserstraßen und die Eisenbahnen, sich keine Konkurrenz machen.

Vor einiger Zeit gelangte hierher aus Dirschau die Anregung zur Gründung eines Beamtenvereins in unserer Stadt nach dem Muster des preussischen Beamtenvereins in Hannover. Da ein solcher Verein bei der großen Anzahl von Beamten in Gradenz thatsächlich aus den verschiedensten Gründen ein Bedürfnis ist, so wurde der Aufforderung entsprochen, und es wurden die erforderlichen einleitenden Schritte in dieser Angelegenheit gethan. Nächsten Sonnabend soll nun im kleinen Saale des Hotels zum goldenen Löwen die erste beratende und konstituierende Versammlung abgehalten werden.

werden die Beamten, die sich für die Gründung des Vereins interessieren, aufgefordert, Sonnabend, den 21. April Abends im goldenen Löwen zu erscheinen.

Der Kupferstecher Mauer in Königsberg ist vom 1. April d. J. ab als Konservator des Kupferstich-Kabinetts, sowie als Bibliothekar und Bureaubeamter der kgl. Kunstakademie daselbst unter Beilegung des Titels Akademie-Inspektor endgültig ernannt worden.

Der Förster Engel zu Forstb. Brodden, Oberförsterei Pöplin, tritt zum 1. Juli in den Ruhestand.

Gradenz-Kulmer Kreisgrenze, 16. April. Auf dem großen See in Rudnik haben sich auch in diesem Jahre wieder Schwäne niedergelassen und beginnen schon mit dem Nestbau.

Wietorken, 17. April. Bei dem hier abgehaltenen Submissionstermin für die Vergabung der Arbeiten zum Bau der Genossenschafts-Molkerei wurden die Dachdeckerarbeiten und die Lieferung der Holplatten der Firma Gebr. Richter in Gradenz übertragen. Die übrigen Bauarbeiten erhielt der Maurermeister Wille aus Rehden in Gemeinschaft mit dem Zimmermeister Hilbrandt-Waldenten. Als technischer Beirath war im Termin der Vertreter der Firma Eduard Ahlborn aus Danzig, der die Lieferung der maschinellen Einrichtung und die Bauleitung übernommen hat, anwesend.

Aus dem Kreise Kulm, 17. April. In der am Sonntag abgehaltenen Sitzung des Bienenzuchtvereins Projowo wurde einstimmig beschlossen, aus der Vereinskasse eine Kant zum Anfertigen von Kanigfordeln anzuschaffen. Lehrer Dittbremer-Kalbus las eine Abhandlung über die Auswinterung der Bienen vor; Lehrer Fischer-Althausen über den Reinigungsflug der Bienen. An beide Referate knüpfte sich ein lebhafter Gedankenaustausch an. Der schwer verletzte Besitzer Reinhold Bientke aus Watterowo ist gestern operirt worden. Es ist jetzt Aussicht vorhanden, ihn am Leben zu erhalten.

Hofenberg, 17. April. Der Fleischerlehrling Hugo Dittich, welcher am 22. Februar d. J. auf einen Hotelwagen mittelst eines Leschings einen Schuß abfeuerte, so daß eine Epigleische zertrümmert wurde und die Kugel einem Zuffassen des Wagens dicht am Kopfe vorbeisag, wurde in der heutigen Schöffensitzung wegen Uebertretung zu 15 Mk. Geldbuße bezw. zu 3 Tagen Gefängnis verurtheilt. Gestern Abend riß während einer Akrobatenvorstellung am hohen Trapes ein Strick und zwei Gymnastiker stürzten 27 Fuß hoch herunter. Die Verletzungen der Artisten sind glücklicher Weise nicht lebensgefährlich.

Karthaus, 17. April. Das hiesige Schöffengericht verhandelte heute in einer namentlich unsere jüdischen Mitbürger angehenden Strafsache. Der Kantor der hiesigen jüdischen Gemeinde war angeklagt, Thiere, die er rituell geschlachtet (geschächtet) hatte, vor dem Schächten nicht durch Stirnschlag betäubt zu haben, sich also gegen die geltende Regierungs-Polizeiverordnung vom 9. Mai 1893 vergriffen zu haben. Angeklagter gab die der Anklage zu Grunde liegenden Thatsachen zu, wendete aber ein, daß das Schächten zur freien Religionsausübung der Juden gehöre, die Fleisch von durch Stirnschlag betäubten Thieren nicht essen dürfen, daß die angeführte Polizeiverordnung daher zu Unrecht erlassen worden sei, indem der Artikel 13 der Preussischen Verfassungsurkunde die Freiheit des religiösen Bekenntnisses gewähre und man die Juden andernfalls zum Vegetarierthum zwingen würde. Die Staatsanwaltschaft blieb bei ihrem Strafansatz stehen, der Gerichtshof schloß sich jedoch den Ausführungen des als Sachverständigen vernommenen Rabbiners Herrn Dr. Werner aus Danzig an, daß das Schächten eine für die Juden gebotene religiöse Sühnung sei und daß daher die Polizeiverordnung der Verfassungsurkunde widerspreche. Es erfolgte die Freisprechung des Angeklagten.

Joppot, 16. April. Am Donnerstag nächster Woche kommt der Diözesan-Bischof Dr. Redner aus Pöplin auf seiner Visitationsreise nach Oliva, wo er am Freitag in der katholischen Kirche die Firmung und am darauffolgenden Sonnabend eine Prüfung in der Religion abhalten wird, zu welcher sich die Schulkinder der ganzen Pfarodie versammeln sollen. Außerdem wird er am Freitag, 27. d. Mts., an einer Versammlung des hiesigen katholischen Gesellenvereins theilnehmen.

Sohenstein Wpr., 17. April. Auf dem Rittergute Hr. Solmka wird durch die Firma Eduard Ahlborn-Danzig eine Dampfmoikerei eingerichtet.

Kabiau, 16. April. Viele russische Getreidekähne, auf der Fahrt nach Königsberg, passiren jetzt unsere Stadt; eine große Zahl solcher Kähne soll noch unterwegs sein.

„Der Talisman.“

Dramatisches Märchen von Ludwig Fulda.

Auf Cyperns Thron saß einst Astolf, ein König, „von dessen Ruhm“, wie er selbst sagt, „die Sterne zeugen“, und der, bestärkt von einer feilen, liebedienerschen Höfpartei, von seiner Gottähnlichkeit tief durchdrungen ist. Ein Mann nur lebt an seinem Hofe, der es wahrhaft redlich mit dem König meint und ihm aufrichtig zugethan ist. Diomed, der Vater Maddalena's die der König leidenschaftlich liebt. Auf einem Jagdausfluge weicht der König es einzurichten, daß er mit Maddalena von dem Jagdgefolge getrennt wird. Tief im Walde an einem seiner Jagdschlösser gesteht der König dem Mädchen seine Liebe und bittet sie, ihm in jenes Schloss zu folgen. Als Maddalena sich weigert, befiehlt der König

Bedenk', ich habe nicht gelernt zu bitten, Wo ich gebieten darf. Maddalena aber sagt ihm

So lern' es heut! Ich knie vor dem König, doch der Mann, Der meine Liebe fordert, kniet vor mir.

Das versteht den König in Raserei und erschließt, den in diesem Augenblick hinzukommenden Vater Maddalena's, Diomed, der ihm mit kühnem Mannesmuthe entgegentritt und die Ehre seines Namens selbst der Majestät des Königs gegenüber wahren will, sowie Maddalena selbst grausam zu bestrafen.

Ganz in der Nähe jenes Jagdschlösses steht eine ärmliche Hütte, in welcher der Korbflechter Habakuk mit seiner Tochter Rita schlecht und recht von seiner Hände Arbeit, bei allem Fleiß aber unzufrieden mit seiner Lage lebt. Diomed wird nun all seiner Würden entsetzt und muß mit seiner Tochter in Habakuks Haus wandern, während dieser mit Rita Diomed's und Maddalena's Stelle bei Hofe erhält.

Keiner von den Höflingen wagt es, den König auf seine Willkür und Grausamkeit aufmerksam zu machen; alle schmeicheln ihm kriechend; dem König aber beginnt trotzdem etwas von der auch ihm anhaftenden menschlichen Schwachheit aufzudämmern:

Die Wage haltend mit gerechter Hand, Hab' ich die Menschenjuele abgewogen Und ausgegilt, was ich zu leicht befand.

Mich täuschte niemand; ward ich doch betrogen, So ward ich's, weil ich selbst den Trug gewollt. Und doch — und doch — wer mir ein Mittel findet, Wie man der Herzen tiefsten Schacht ergründet, Bedenken will ich ihn mit Gold.

Da tritt aus der Menge plötzlich ein Mann hervor, der wenige Stunden vorher auf der Wanderung bei Habakuk eingelehrt ist. Omar nennt sich der Fremde aus fernem Morgenlande, der nun dem König das geben will, was ihm noch mangelt. Omar ist seines Reichens angeblühlich, ein Talisman an geerbt, den er zwar nicht fortgeben darf, dessen Kraft er jedoch in jeden Stoff verwirken und verweben kann. Er verspricht dem König ein Hauberkleid aus solchem Stoffe zu fertigen, das selbst das Auge des Königs blenden und allen Treuen, Klugen und Gerechten hoheitsvoll und farbenklar erscheinen wird.

Dagegen ist es völlig unsichtbar für jeden Dummen oder Schlechten.

Der König nimmt das Anerbieten an, im Schlosse wird Omar eine Werkstatt eingerichtet und nach einigen Tagen meldet Omar, das Gewand sei fertig, er erbietet sich, sein Werk zu zeigen. Niccola, der Haushofmeister, ein Kriecher und Liebediener, ist nach des Königs Befehl der erste, der das Gewand besichtigen soll. Mit Bittern und Zagen geht der Höfling daran; weiß er doch, daß das Gewand nur denen sichtbar ist, die weder du mich noch schlecht sind, er möchte doch weder das Eine noch das Andere sein. Omar läßt nun eine Ritze enthüllen, in welcher ein hölzernes Gestell steht. An diesem hängt — nichts. Niccola geräth in Verzweiflung, er sieht das Gewand nicht, trotzdem Omar ihm Wunderdinge von dem reichen Falkenwurf, den prächtigen Farben, dem Goldbrokat des Kleides erzählt. Nach schwerem Kampfe entschließt er sich endlich das Gewand zu sehen und alle die von Omar gerühmten Eigenschaften zu loben und zu preisen. Den übrigen Höflingen geht es ebenso wie Niccola; auch sie rühmen laut des Gewandes Pracht und sehen doch — nichts.

Nun kommt aber der König selbst voll Spannung, das Gewand in Augenschein zu nehmen, von dessen Ruhm der ganze Hofstaat voll ist. Er tritt an den hölzernen Ständer heran um — nichts zu sehen!

Lange kämpft der König mit sich bis er zu dem Entschlusse kommt, gleich den Uebrigen das Gewand zu sehen. Er versichert Omar seine Zufriedenheit und verweist ihm reichen Lohn. Doch Omar weist die Guld vorläufig bescheiden zurück:

Noch ist des Kleides Zauber nicht vollstrekt, Ein Bänder ist noch nicht entbedt. Drum bitt' ich sehr, daß du mit gleicher Waage Wie deinen Hof auch deine Bürger wägst, — — — — — In dem bei hellem Tage Du dieses Kleid vor allem Volke trägst.

Nach langem Zögern giebt der König endlich nach und entschließt sich zur Feier der Wiederkehr seines Krönungstages in öffentlichem Aufzuge sich in jenem Gewande zu zeigen.

Habakuk und Rita haben sich inzwischen im Schlosse unendlich unbehaglich gefühlt. Der alte Mann und das Kind können sich an die Pracht und den Glanz nicht gewöhnen und sehnen sich bald wieder in ihre dürftige Hütte zurück. Auch sie sind bei jenem feierlichen Aufzuge zugegen, bei dem alles Volk, das ja auch nicht für dumm und schlecht gelten will, den König in seinem Gewande bewundert, das der König gar nicht anhat. Auch Habakuk ist mit Rita unter der Volksmenge, die laut ruft:

Wivat das Kleid! Wivat das Kleid!

Und Rita fragt erkaunt:

Versteht du Vater, was die Menge schreit? worauf Habakuk antwortet:

Des Königs Kleid bejubelt man.

Doch Rita bleibt dabei:

Sein Kleid? Der König hat ja gar nichts an!

Nun wird das Volk aufmerksam und bestürmt Rita mit Fragen, ob sie wirklich nichts sieht.

Ich sehe nur ein weißes Hemd.

Sofort schlägt die Volkstimme um, das ganze Volk sieht auf einmal auch nichts mehr.

Ja wir schliefen.

Ein Mädchen mußt' uns wecken!

Der König verlangt nun zu wissen, wer das Mißtrauen unter das Volk gefäht hat. Rita tritt vor; sie soll gesehen, daß sie dumm und schlecht sei, und nur deshalb das Gewand nicht gesehen habe. Dumm und schlecht zu sein, giebt Rita zu.

Doch meine Augen — die sind gut,

Ich seh' den Adler, schwebt er noch so weit,

Den Fisch im Meeresgrund, nur nicht das Kleid.

Herr kann dich das im Ernst erwidern?

Du bleibst der König — auch in Unterhosen,

An dich zu glauben ist Geistes Pflicht.

Ich glaube, daß du Kleider hast in Massen,

Ich glaub' sogar, du kannst mich köpfen lassen;

Nur daß du heut' was anhat, glaub' ich nicht.

Astolf läßt sie nun festnehmen; Omar aber tritt vor: Rita

habe nicht Strafe verdient, sondern Ehre; wenn Rita büßen soll, so habe er das Gleiche verdient:

Dein Volk zu wägen dachtest du,

Ich aber habe dich gewogen

Und Blindheit schloß dein eigenes Auge zu.

Das Kleid, das ich zu schaffen unternahm,

Das konnte Stoff und Webekunst entbehren;

Das haben Knechtstimm, Feigheit, falsche Scham

Statt meiner dir geschaffen aus dem Leeren.

Nun bricht heller Aufbruch aus, der von des Fürsten Bertrautem Berengar, der schon lange an der Spitze einer Verschwörung steht, geführt wird. Schauernd steht der König mit wenigen Getreuen auf der Terrasse seines Schlosses.

Mich friert — gebt einen Mantel her!

Und als er gefragt wird:

So glaubst du selber an dein Kleid nicht mehr?

antwortet er:

Mich friert in meiner einsamen Größe. —

Rita und Omar sind festgenommen und nach dem Schlosse gebracht worden, wo sie das Todesurtheil erwarten, und in diesen schweren Stunden finden sich beider Herzen, sie wollen vereint in den Tod gehen. Da naht die Rettung. Diomed ist von den verrätherischen Höflingen auf des Günstlings Berengar Betreiben für die Verschwörung gewonnen worden. Berengar ist aber gefallen von Mörderland, die Maddalena gebunden hat. Diomed kommt nun, sich dem Könige als Gefangenen zu stellen und es gelingt ihm dadurch, dem Könige nun endlich die Augen über den wahren Werth seiner bisherigen Umgebung zu öffnen.

Maddalena erscheint am Hofe, der König stürzt ihr zu; Büßen:

Beugt euch ihr Knie! Herab mit dir, du Krone.

Denn der hier liegt, ist nicht der König mehr,

Ist nur ein Bettler,

Dem Blinden ziemt es nicht, ein Volk zu lenken

Und Flichter ist die Krone, wenn kein Strahl

Von oben des Gekrönten Blid verklärte.

Doch Omar spricht:

Nie war dein Haupt so würdig, sie zu tragen

Als jetzt, da sich zum ersten Mal

Die Kraft des Talismans an dir bewährt.

Der Muth der Wahrheit ist der Talisman, Den mir mein Vater sterbend hinterließ.

Soht konnt der König zur Besinnung und gesteht ein:

Ich bin ein Mensch, ein schwacher Mensch wie ihr; Und zu Maddalena gewendet: Und wenn der Krone Last zu schwer bedrückt Mein sterblich Haupt, willst Du sie mit mir theilen? Sie wird des Königs Weib. Omar, der sich nun als den Sohn des vom König einst verbannten Feldherrn Gando...

Man hat es, wie man gesehen haben wird, mit einer bedeutenden Dichtung zu thun, von der es wohl begreiflich ist, daß eine Anzahl hervorragender Männer der Bühne wie der Litteratur ihr den Schillerpreis zugebracht hatten.

Die Märchendunst aus „Tausend und Eine Nacht“ weht es uns entgegen, und doch wie menschlich natürlich und modern ist die in Märchenform verkleidete Handlung, die sich leicht und glaubhaft abspielt. Ein Herrscher, der, ein antiker Ludwig XIV., verleitet durch die Schmeicheleien einer gleichzeitigen Umgebung sich für gottähnlich hält, wird durch den warmen Pulsschlag der Volksseele auf den Weg der Erkenntnis gebracht. Fulda hat es verstanden, die bitteren Lehren in ein überaus anmuthiges Gewand zu kleiden und die Aufführung in unserem Stadttheater, für die wir Herrn Direktor Gottschied zu danken haben, hat das Werk des Dichters ganz trefflich wiedergegeben. Herr Stern war in Spiel und Erscheinung ganz der verblendete von seiner Göttlichkeit durchdrungene Herrscher. Der Künstler beherrscht

die Sprache in ganz seltener Weise, mühte aber das störende Zusammenstoßen der Augen zu vermeiden streben. Fräulein Billé war in der kleinen Rolle der Maddalena recht gut; auch sie sprach die schönen Reime mit viel Verständniß und Wärme. Ein Cabinetstück der Detailmalerei war der Haushofmeister Niccolò des Herrn Maloff-Meyerhoff, der ohne die großen Hüge seiner Rolle zu unterdrücken, sich auch nicht die kleinste Nuance entgehen ließ. Mit großer Sorgfalt hatte Herr Gottschied den Omar ausgestaltet; den etwas lehrhaften Ton, den der Dichter der Rolle mit auf den Weg gegeben hat, mußte der Darsteller glücklich durch warme Empfindung zu mildern. Prädigt war Herr Calliano als der alte Hofstichter Habakuk; das war Leben und Wahrheit ohne Ueber-treibung. Eine ganz besondere Ueberraschung bereitete aber Fel. Giesecke mit der Darstellung der Rita. Die junge Künstlerin hatte das erste Mal Gelegenheit, sich in einer größeren Rolle zu zeigen und hat wohl alle Erwartungen weit übertroffen. Sie spielte das Kind aus dem Volke mit Natürlichkeit und Frische, sprach die Verse sehr schön und mit angenehmem Organ und bewies erfolgreiches Studium der keineswegs leichten Rolle. Die Großen des Hofes wurden ebenfalls recht gut dargestellt, das Zusammenspiel auch in den Volks-scenen läßt nichts zu wünschen übrig. Die Ausstattung kann prächtig genannt werden, die Kostüme zeichneten sich durch große Eleganz und historische Treue aus. Die Jagdpartie am königlichen Hofe von Cypern wurde zwar sehr gut geblasen, zeigte aber bedenklichen Anflug an „Lühows wilde verwegene Jagd“, was einigermaßen befremdend wirkte.

Verschiedenes.

— Bedeutende Brände haben in Böhmen und Galizien viel Schaden angerichtet. In Adlerkosteletz (Böhmen) sind in der Nacht zum Dienstag 33 Häuser abgebrannt und dabei 2 Personen umgekommen. 300 Menschen sind obdachlos. — Am Dienstag Vormittag ist die galizische Stadt Neu-Sandec durch eine gewaltige Feuersbrunst größtentheils zerstört worden. Der innere Stadttheil, namentlich die Pfarrkirche, eine andere katholische und die evangelische Kirche, das Jesuiten-kloster, das Gymnasium, das Postgebäude und viele Privathäuser sind in Asche gelegt. Aus Krakau mußte Feuerwehmannschaft mittels Sonderzuges nach Neu-Sandec abgehen.

— Ein schäner Amerikaner, der gut und billig rauchen wollte, kaufte vor einem halben Jahre 300 Stück Cigarren, das Stück zu 1/4 Dollar, und ließ sie in einer Gesellschaft verschmieren. Jetzt sind die Cigarren aufgeraucht und der Yankee forderte 75 Dollars, weil die Cigarren durch — Feuer vernichtet wären! Das Gericht entschied thätigstlich zu Gunsten des Verschmiedenen. Die Gesellschaft belangte aber nun ihrerseits den Yankee, weil er absichtlich Feuer an die verschmiedeten Sachen gelegt habe, und das Gericht hat jetzt, nach der „Deutschen Tabak-Ztg.“, mit demselben Ernste den Yankee zu 90 Tagen Gefängniß verurtheilt!

— Wirkliches Wissen liegt nicht in der Bekanntheit mit Thatsachen, was nur zum Bedanten, sondern in der Verknüpfung der Thatsachen, was zum Philosophen macht. Duda.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Gubringen Band I — Blatt 12 u. Blatt 13, — auf den Namen des Besitzers Johann Dettlaff eingetragen, zu Gubringen belegenden Grundstücke [7489]

am 23. Juni 1894, Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 7 — versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 1800/100 Zhr. Reinertrag und einer Fläche von 34,1240 Hektar zur Grundsteuer, mit 150 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Anszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchblätter — etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 23. Juni 1894, an Gerichtsstelle nach Schluß der Versteigerung verkündet werden.

Rosenberg, d. 11. April 1894. Königlich-Amtsgericht I.

Holzmarkt.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 24. April cr. Vormittags 10 Uhr

kommen im hiesigen Stadtwalde, an Ort und Stelle, gegen gleich baare Bezahlung [7474]

ca. 100 Stück Eichen Holz- und Schneideenden zum Verkauf.

Das Holz kann nach vorheriger Meldung bei meinem Förster in Augenschein genommen werden.

Kaufliebhaber sammeln sich an gedachtem Tage auf der Stadtförsterei.

Meinfettin, d. 15. April 1894. Der Magistrat. gez. Sasse.

Schwaches Bauholz, Leiterbäume u. eine frischmühende werdende Kuh [7524]

W. Drews, Woffarken.

Auktionen.

Öffentliche Zwangsversteigerung.

Am Freitag, den 20. d. Mts., Mittags 12 Uhr,

werde ich vor dem Gerichte des Herrn Durchholz in Wommo, Eisenbahnstation Jamiesuit,

1 Rospwert, 1 Dezimalwaage, 1 Wäschmangel, 1 Spazierwagen, 1 Spazierschlitten, 1 Schwein (Eber), 1 Stier, 1 Maschine, 1 großen eisernen Pflug u. [7539]

meistbietend gegen gleich baare Zahlung bestimmt verkaufen.

Neumark, d. 17. April 1894. Poetzl, Gerichts-Vollzieher.

Auction

landwirthschaftlich. Gegenstände am 24. April 1894

Vormittags 10 Uhr, in Niesentisch bei Niesenburg

Der Unterzeichnete wird auf dem dortigen Pfarrhofe verschiedene Wirthschafts-, Hof- und andere Geräthe, 2 Spazierwagen, Schlitten mit Geschirr und Gelante, eine Pelzdecke, 2 Milchfässer, 1 Häckelmaschine mit Rospwert, einen ersten Sämann einer ca. 12 Morgen großen Wiege meistbietend gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkaufen. [7456]

Friedrich Meck.

Öffentl. Zwangsversteigerung.

Montag, 23. April cr., Vormittags 8 1/2 Uhr,

werde ich am Bahnhofs- zu Jablonowo einen sehr gut erhaltenen Getreide-Speicher

(Herrn L. Deiser gehörig), Holzbindwerk mit Bahndach und Bretterverschlag zum Abbruch öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Thorn, den 16. April 1894. Nitz, Gerichtsvollzieher in Thorn.

Geschäfts-u. Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen.

Meine oberrährige [7225]

Bräuerei

hier, will ich unter sehr günstigen Bedingungen sehr preiswerth verpachten und kann sofort übernommen werden.

Snowrazlaw, den 15. April. Studte, Gutsbesitzer.

Gute Brodstelle.

Mein Schmiedegrundstück, worin circa 50 Jahren d. Handwerk betrieben wird, im Mittelpunkt der Stadt gelegen, u. neuerbauter großer Schmiede, ca. 12 Morg. Land, incl. Wiese dazu, bin ich Willens todesfallsalber sofort, unter günstiger Bedingung zu verkaufen oder zu verpachten. Johanna Schulz, Schmiedemeister - Wittwe, Liebenmühl.

Victoria-Hôtel, Thorn

Hôtel I. Ranges, ist mit vollständiger Einrichtung, Wagen, Pferde, ca. an einen strebsamen, intelligenten, tüchtigen und zahlungsfähigen Wirth zu verpachten, oder zu verkaufen. [6993]

Das Hotel ist seit 18 Jahren in meiner Hand, liegt unmittelbar am Markt, in nächster Nähe der Pferdebahn, als ruhiges, behagliches u. komfortables Haus überall bekannt und ist eine gute Brodstelle.

Thorn ist ein großer Garnisonort, hat Land- und Amtsgericht und erhält den größten Artillerie - Schießplatz in diesem Jahre. Offerten an den Hotelbesitzer Ed. Mah, Thorn, erbeten.

Bäckerei-Verpachtung.

Meine Bäckerei am Markt, beste Lage, in der seit 50 Jahren d. Bäckerei mit gutem Erfolg betrieben ist, will ich verpachten. Zu erfragen bei Bäckermstr. A. Berg, Osterode Str., Vorstadt Seiden. [6919]

Mein großer Gasthof

nebst Materialgeschäft und Bäckerei, Gebäude neu und massiv, 8 Zimmer und Saal, im Dorf mit 1700 Einw., neben der ev. Kirche gelegen, ist für 18000 Mk. bei 8000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Meldungen erbitte unter Nr. 7239 an die Expedition des Geselligen.

Mein Haus

in der Grünstraße (Schweinemarkt), in welchem seit 16 Jahren eine Restauration betrieben wird, bin ich Willens zu verkaufen oder zu verpachten. Wittwe Bickensdorf, Driesen Str. [7568]

Bekäufsl. preisw. Güter

von 300 — 5000 Morgen, in den Prov. Westpreußen und Posen gelegen, werden Käufern unentgeltlich nachgewiesen. Darunter Nebengüter in den besten Theilen der genannten Prov., Güter mit Brennerei, Stärkefabrik, Molkerei, direct. Milchverkauf nach größeren Städten etc. Ebenso größere Anzahl Dantgüter, die mit verhältnißmäßig geringer Anzahlung zu ertheben sind. [7568]

Georg Meher, Thorn.

Grundstücksverkauf.

Wegen Fortzuges verkaufe mein Grundstück mit 140 Morgen Land, gut Weisenboden, mit Gebäuden. Auskunft ertheilt Besitzer A. Guttman in Trzianno bei Anst Westpr. [7566]

Grundstücks-Verkauf.

Meine Häuser Gartenstr. 16, 17 u. 18, mit den hinten beleg. gr. Gärten, will ich einzeln oder im Ganzen verkaufen. [7561] F. Hoffmann, Gartenstr. 16.

Ein in der Hauptstraße von Grandenz belegenes Geschäftshaus

mit großem Laden, hauptsächlich zu einem Möbelgeschäft passend, ist mir zum Verkauf übertragen. Näheres zu erfahren durch P. Czwiklinski. [5953]

Ein gutes Restaurant

m. vollst. Einr. billig sofort abzug. Df. sub B. D. Hauptpostl. Danzig erb. [5953]

Ein Hotel

in einer größeren Garnisonstadt Westpreußens, ist wegen Ablebens des Besitzers von sofort zu verkaufen. Vollständige Einrichtung ist vorhanden. 16 Fremdenzimmer, Fuhrwerk, Regalbahn und Gesellschaftsgarten. Das Hotel ist seit 30 Jahren m. gut. Erfolge betrieben. Anzahlg. in Höhe von 30 000 Mk. ist erforderlich. [7553]

Angebote unter N. Z. Thorn Hauptpostamt. Vermittler verbeten.

Ein Colonialw.- und Destillationsgeschäft

mit feineren Spezialitäten und Aus- schank, in einer Garnisonstadt Westpr. welche gleichzeitig gute Säulen besitzt gelegen, ist zu verpachten resp. zu verkaufen. Meldung u. briefl. m. Aufschr. Nr. 7178 an die Exp. d. Geb. erb.

Eine gutgeh. Gastwirthsch.

mit 10 Morgen Land, neuen Gebäuden, an Chaussee gelegen, ist mit ca. 12000 Mk. bei 3—4000 Mk. Anz. zu verkaufen. Kath. Gegend, im Umkreis viele Güter. B. Haupt, Wischofswerder.

Mein Haus

in Thorn, worin seit vielen Jahren eine Schankwirthschaft mit bestem Erfolge betrieben, beabsichtige zu ver- kaufen. Preis 45000 Mk., Anzahlung 6000 Mk. Reichstr. 3300 Nr. 1. Nob. Malohn, Thorn, Schuhmacherstraße 16. [7647]

Mein sehr gut gehendes (alleiniges am Orte) [7131]

Arnagrundstück

verbunden mit Material- und Colonial- waaren-Geschäft, 8 km. von Melsand, beabsichtige ich preiswerth zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. A. Klose, Gasthofbesitzer Peterswalde, Kr. Braunsberg.

Eine gute Wassermühle

mitten im großen Dorfe gelegen, mit 30 Morgen Rändereien, kompl. Inventar, umständelhalber bei 6- bis 9000 Mark Anzahlung sofort veräußlich. Näheres durch [7095] B. Arndt, Mühlenfabrikant, Cöslin.

Geschäfts-Verpachtung.

beste Lage (Culm's), worin mehrere Jahre ein Materialwaaren- und Destillations- und Restaurations- Geschäft betrieben wird, mit guter, geräumiger Lokalität, großem Hof und vollständiger Laden- Einrichtung, ist vom 1. Mai cr. ab unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Gest. Offert. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6498 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Haus

in Strasburga Bvr., worin seit vielen Jahren ein frequent. Bäckerei- Geschäft betrieben wird, kommt am 8. Mai d. Js. zur Subhastation.

Eine Gastwirthschaft mit lebhafterm Restaurant.

in einer Stadt Westpr., ist zu verkaufen oder zu verpachten. Große Rentabilität wird nachgewiesen. Zur Uebernahme sind ca. 6000 Mk. erforderlich. Gest. Offert. verb. briefl. mit Aufschr. Nr. 7503 d. d. Exped. des Gesell. in Grandenz erbeten.

Ein in der belebtesten Straße von Grandenz vor ca. drei Jahren neu gebantes Privathaus

mit großem Hof und Garten, ist mir zum Verkauf übertragen. Näheres zu erfahren durch P. Czwiklinski. [7573]

Gute Brodstelle.

Ein massives Galthaus, bestes am Plage, verbunden mit Material- und Colonialwaaren-Geschäft, großer Um- fang, dabei vier Morgen Gartenland, großer Saal, in einem Kirchdorfe von 2000 Einwohnern, Wahnhaltestelle und Chaussee-Verbindung am Plage, ist wegen Sterbefall des Besitzers für 16000 Mk. bei einer Anzahlung von mindestens 3000 Mk. sofort durch mich zu verkaufen. 7254] S. Maniowski, Czerst.

Beabsichtige mein, in Dirschau, Marienburgerstr. Nr. 5, belegenes Grundstück, sehr geeignet für einen Rentier, zu verkaufen.

[7533] E. Neuf, Dirschau.

Rest- Rentengut

32 Morg. groß, 9 Morg. Obstgärten, allerbesten Niederungsboden, schöne Gebäude, unweit Marienwerder an Chaussee gelegen, mit 6000 Mark Anzahlung zu verkaufen. [7475]

A. Busch, Klein Grabau bei Marienwerder.

Wegen anderer Unternehmungen bin ich willens, mahlengrundstück

mit vollständig. Inventar zu verkaufen. Offerten unter Nr. 7243 an die Exped. des Geselligen in Grandenz erbeten.

Rentengüter- Verkaufstermin

Grzywna bei Culmsee am Sonntag, den 22. April, auch jeden anderen Tag. [7455] Weinschenk.

Güter jeder Größe

Hotels, Gastwirthschaften, werden Käufern probationsfr. nachgewiesen durch [7348] E. Bourbiel, Dt. Cylan.

Größere und kleinere Besitzungen

auch Theile größerer Besitzungen werden zu Anmietungszwecken erworben. Das Anmietungs-Bureau Posen, Friedrichstraße 27.

Zur Uebernahme eines alt. renom. Getreidegeschäfts in ein. Stadt d. Prov. Pbr. u. ein Compagnon m. 15—20000 Mk. Einl. gef. such. u. durchg. erforderl. Meld. u. brfl. u. Nr. 7512 a. d. Exp. d. Geb. erb.

Eine rentable Fabrik sucht einen Theilhaber

mit einer Einlage von 12—15000 Mk. Meldungen werden briefl. mit Aufschr. Nr. 7372 a. d. Exped. d. Geb. erb.

Hotel

Zur Anlage einer Fabrik mit Dampf- betrieb zur Anfertigung eines Massen- artikels (Holzbranche) wird ein Theil- nehmer (Nachmann nicht erforderlich) mit einer Einlage von 15—20000 Mk. gesucht. Gest. Off. sub F. 5451 beförd. die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr. [7540]

Hotel

mittler. u. nachweisl. rentabel, i. lebh. Provinzialstadt, wünscht zu nach. entl. zu kauf. b. Anzahl. 5—6000 Mk. Off. u. brfl. u. Nr. 7409 a. d. Exp. d. Geb. erb.

Preis pro einspaltige Kolonetzelle 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des In- gerlonspreises zählte man 11 Silben gleich einer Zeile

Ein Hanseler sucht Stellung;

derselbe übernimmt auch die landwirth- schaftl. Buchführung. Vorzögl. Refe- renzen. Offerten unter Nr. 7451 an die Expedition des Geselligen.

Ein gew. Materialist

22 J. alt, der d. poln. Sprache mächtig, in d. Colonial-, Material- u. Eisenw.- Branche u. d. Buchführung vertraut ist, gesteht auf gute Zeugnisse, sucht vom 1. Juni oder später anderweitig Stellung. Off. u. O. S. 67 postl. Dt. Cylan. [7324]

Ein junger Mann

(Materialist), der polnischen Sprache vollständig mächtig, noch gegenwärtig in Stellung, gesteht auf gute Zeugnisse, sucht zum 1. Mai anderweitig Stellung. Offerten postlagernd Marienwerder Bvr. unter B. 125 erbeten. [7506]

Ein jung. Kaufmann

mit der Saaten-, Getreide-, Futter- mittel- Branche, Buchführung, Cor- respondenz, beider Landes Sprachen voll- ständig vertraut, sucht entsprechende Stellung. Gest. Offerten an Kubicki, Posen, Bäderstraße Nr. 2. [7427]

Ein junger Mann

gegenw. noch in Stellung, sucht, gesteht auf gute Zeugnisse, v. 15. Mai anberu. dauernde Stelle. Offert. unt. Chiff. A. S. 26 postl. Kr. Friedland erb.

Ein alterer, Bautechniker

(Maurer), Absolvent der 4 Klassen Bau- gewerkschule, sucht, gesteht auf gute Zeug- nisse, Stellung im Bureau oder Bau- stelle. Offerten werden brieflich mit Auf- schrift Nr. 7525 durch die Expedition des Geselligen in Grandenz erbeten.

Ein gebildeter junger Mann,

der zwei Jahre in der Landwirth- schaft thätig gewesen ist, sucht sogleich zur weiteren Verbodlung auf einem Gute direct unter dem Prinzipal Stellung. Familienan- schluß Hauptbedingung. Offerten werden unter Nr. 100 postlagernd Königs erbeten. [7200]

1 tücht. Inspektor.

ev. militärfrei, 23 J. alt, unständig, zuverlässig, beides, m. guten Zeugnissen, sucht sofort oder 1. Mai 94 Stellung. Off. erb. Brom- berg, Wörthstraße 22, 2 Tr. [7499] Inspektor St.

Ein Rechnungsführer, mit den besten Empfehlungen, sucht Stellung.

Offerten unter Nr. 7452 an die Expe- dition des Geselligen.

Suche zum 1. Juli od. später als

Gutverwalter

Stell. Nr. 39 3. alt, verb., 3 Kinder, jüdisch polnisch, bin in allen Fächern d. Landwirtschaft, vertritt, Offizier a. D. u. 4. S. in jetziger Stell. Meld. w. brfl. n. Nr. 7152 a. d. Exp. d. Gef. erb.

Fabrikant

verb., 37 Jahre alt, ohne Kinder, durch- aus praktisch u. tüchtig, solide, erf. in allen landw. Fächern, sowie Rechnungs- wesen, mit nur vorz. Zeugnissen über Selbstständigkeit auf großen wie klein. Wirtshäusern, sucht Stellg. zum 1. 7. od. 1. 10. cr. Kautionsstellung auf Ver- langen. Meldg. verb. brfl. n. Aufsch. Nr. 7294 a. d. Exped. d. Gef. erb.

Ein Wirtsh.-Inspektor

mit vorzüglichen Zeugnissen u. Empfehlung über ca. 20 Jahre. Tätigst, verb., sucht dauernde selbstst. Stellung. Offerten erbitte u. A. 7 postlagernd Neudorf.

Ein Brennergehilfe

auf einem größeren Gute als [7510]

Wirtshausbelebte

tätig gewesen ist, sucht für die Sommer- monate Beschäftigung. Eintritt sofort. Einwohner bei Mankow Westpr.

Junger Mann sucht Stellung als

Volontair

in einem Hotel oder größerer Restau- ration per 1. Mai oder später. Offert. erb. sub L. S. 101 postl. Trautw.

Ein 27 Jahre alter, unverheirateter

brauer sucht, gestützt auf gute Zeugnisse von sofort oder später Stellung. Gefl. Offerten unter B. T. postlag. Sobtenstein erb.

Ein tüchtiger, zuverlässiger Obermüller,

27 J. alt, ev., sucht auf einer kleineren Mühle als erster oder zweiter Wirtshausbesitzer. Meld. w. brfl. n. Nr. 7508 a. d. Exp. d. Gef. erb.

Ein krebsamer Müller, 25 J. a.,

d. 2 Semest. die Müllexercise absolviert, mehrere Spr. mächt., bis jetzt i. Berlin. Mühl. thät., weg. Umänd. f. eine Stelle in klein. Mühle als Wirtshausbesitzer oder Lagerist. Meld. verb. brfl. n. Aufsch. Nr. 6811 a. d. Exp. d. Gef. erb.

Mit Verzicht z. einj.-fr. Dienst wird

Lehrlingsstelle

in ein. bef. Drogen-Geschäft der Prov. Westpreußen und Wiesen ohne Lehrent- schaft bei fr. Station gesucht. Gefl. Offerten sub 1640 B. Z. postlagernd Fürstena, Kreis Graudenz. [7473]

3. Best. m. Ver. suche ich e. Agenten.

Off. u. Nr. 7500 a. d. Exped. d. Gefell. erb.

In meinem Tuch-, Manufaktur- und Schuhwaarengeschäft

ist per sofort oder später die

erste Verkäuferstelle

bei hohem Salair zu besetzen. Den Meldungen sind Gebalts- ansprüche, Zeugniscopien und möglichst Photographie beizufügen. **Jacob Herz** [7544] Nikolaiten Dpr.

Für mein Manufaktur- und Herren-

Konfektions-Geschäft suche vom 15. Mai einen tücht. Verkäufer

mosaisch, der polnischen Sprache mächt. Meldungen sind Gebaltsansprüche und Zeugniscopien beizufügen. [7450] M. Flatauer, Schwab a. B.

Ein mit der Papierbranche

durchaus vertrauter [7545]

Reisender

der die Provinzen Ost- und Westpreußen mit Erfolg bereist hat, findet dauernde Stellung bei S. S. Jakobson, Danzig, Papiergroßhandlung.

Junger Mann

zum sofortigen Antritt für Wein- handlung gesucht. Derselbe soll haupt- sächlich in der Weinprobe und mit der Expedition beschäftigt werden. Offerten nebst Gebaltsansprüchen bei freier Station und Wohnung, sowie Zeugniscopien werden brieflich mit Aufsch. Nr. 7549 durch die Expedition des Ge- selligen, Graudenz, erbeten.

Ein junger Mann

der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Manufakturwaaren-Geschäft per sofort oder 1. Mai Stellung. [7528] D. Auerbach, Bromberg.

Ein jüngerer, solider

Commis

kann in mein am Sonnabend geschloss. Tuch-, Manufaktur- und Kurzwaaren- Geschäft von sofort oder 1. Mai ein- treten. Gebaltsansprüche und Zeugniscopien sind beizufügen. [7538] M. L. Glab, Landsburg.

Für mein Colonialwaaren- u. Destil-

lations-Geschäft suche per 1. Mai oder später einen mit guten Zeugnissen ver- sehenen tüchtigen, [7317]

jüngeren Commis.

Polnische Sprache erforderlich. Carl Wosiatowski, Marienwerder.

Suche für mein Colonialwaaren-

Geschäft einen jüngeren, gewandten

Gehilfen

der auch polnisch spricht, zum sofortigen Antritt. [7529] W. Faust, Osterode Dpr.

Ein mit Ausführung von Aufnahme

der Erd- u. v. Arbeiten gründl. vertraut.

Bautechniker

findet in einem Eisenbahn- u. Chaussee- bau-Geschäft sofort dauernd Beschäftig. Meldungen unt. T. 580 bis 20. d. Mts. zum Osterode Dpr. postlag. einzufend.

Ein evangel. Hauslehrer

der auch Klavierunterricht erteilen kann, wird von sofort fürs Land gesucht. Derselbe hat 2 Mädchen von 10 u. 13 sowie 1 Knaben von 8 Jahren zu unter- richten, erhält bei freier Station excl. Wäsche 360 Mark Gehalt. Meldungen mit Zeugniscopien sind an den Herrn Kreis-Schulinspektor Dr. Duehl in Strassburg Westpr. zu senden.

Ein tüchtiger

Sackirgehilfe [7191]

wird von sofort verlangt bei F. Lübbe, Königs Wpr.

Ein junger, geschickter

Conditorgehilfe [7462]

findet bei guter Führung dauernde Stellung in E. Gillemeister's Condi- toreil, Schwab a. d. Weichsel.

2 Malergehilfen

für dauernde Arbeit können sich melden bei [7380] Geite, Saalfeld Dpr.

Von sogleich wird ein kautionsfähiger

Ziegelmeister

gesucht, der eine Jahresproduktion von 1/2 Millionen in Afford übernimmt. Offerten werden brieflich mit Aufsch. Nr. 7328 durch die Expedition des Ge- selligen in Graudenz erbeten.

Ein tüchtiger Lackirer

der gut abgehen und lackieren kann, findet sofort dauernde Beschäftigung bei Hartenberg, Union-Geberei, [7535] Königsberg i. Pr.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe

kann sofort eintreten bei [7557] E. Dubat, Liegenhof in Wpr.

Barbiergehilfe

findet von sofort dauernde Stellung bei Adolfsine Bartowski Strassburg Westpr. [7548]

Ein tüchtiger

Barbier- u. Friseurgehilfe

sind. ang. Stellg. Tischarb. erb. Vorz. Lohn 5-7 Mk. wöchentl. fr. Stat. u. Wohn. Theodor Salomon, Friseur i. Thorn, M. d. Jnnung Thorn-Culmsee.

Ein Barbiergehilfe und

ein Lehrling

können sofort eintreten b. D. Epstein, Barbier und Friseur, Schwab a. B.

Ein Barbiergehilfe

kann sofort eintreten bei [7454] W. Schulz, Barbier und Friseur, Podgorz bei Thorn.

Ein tüchtiger

Dachpfannenmacher [7333]

kann sofort auf Afford in Arbeit treten auf Ziegelei Konisch bei Neudorf Westpreußen.

Ein tücht. Ziegelstreicher

u. 1 Dachpfannenmacher

finden sofort bei hoh. Afford dauernde Beschäftigung in [7478] Ziegelei Wugorall per Sablonow.

Suche von sofort

einen Planstreicher. [7459]

Zieglermeister Knopf, Göttersfeld.

2 tücht. Schneidergesellen

finden sofort bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. A. Hod, Schneidermstr., Neudorf Westpr. [7505]

Ein verheirateter

Weier [7375]

(Schweizer oder Holsteiner), mit Sepa- ratorenbetrieb vertraut, findet den 1. Juli cr. Stellung in Bielawken per Berlin Westpr.

Suche zum 15. Mai cr. für die neu

erbauten Extraktion in Neumarkt

einen verheirateten, kautionsfähigen

Weier

und von sofort einen jungen Mann

als Lehrling.

Molkerei-Genossenschaft Weisenburg Wpr. W. Arndt, Verwalter.

Zwei Zimmergesellen

finden von sofort dauernde Beschäftigung bei Werner, Zimmermeister, Diche.

Tüchtige Zimmerleute

finden Beschäftigung; dieselben können sich bei mir und beim Maurerpolier Braun in Kl. Zauersee b. Heimrichsdorf melden. [7480] S. Müller, Gilgenburg Dpr.

Suche von sofort einen tüchtigen

Wassermahlmüller

der polnisch spricht. [7340] A. Waldmann, Dyakmühle bei Groß-Koslan.

Ein tüchtiger, vollständig selbststän-

dig arbeitender [7565]

Bäckergeselle

der in Feinbäckereien gearbeitet, findet dauernde Stellung. Es wollen sich nur Bewerber melden, die saubere Dfenar- beiter sind und auf dauernde Stellung rekrutieren. Meldungen werden briefl. mit Aufsch. Nr. 7565 durch die Ex- pedition des Geßelligen erbeten.

Ein durchaus ordentlicher, tüchtiger

Bäckergeselle

der Dfenarbeit versteht und selbststän- dig arbeiten kann, findet dauernde Stellung bei Adolf Koch, Laue- burg i. Pom., Stolvert. [7335]

Ein junger, solider

zweiter Bäckergeselle [7527]

findet dauernde Stellung und kann sogleich eintreten bei [7527] R. Scheinmann, Tuchel.

Ein Gärtner

jung und kräftig, sofort gesucht. [7321] Hugo Zimmermann Friedhofsgärtner, Thorn.

Ein jugendliches

Fleischergeselle [72]

Hausmann

der mit Pferden Bescheid weiß, können von sofort in Arbeit treten.

Hermann Laubitz, Graudenz, Langetrabe Nr. 2.

Ein tüchtiger Stellmachergeselle

findet von sofort bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei [7222] Ziede, Stellmachermeister Lautenburg.

2 Stellmachergesellen

erhalten von sogleich Beschäftigung A. Niedlich, Stellmacherstr., Graudenz 22. [7579]

Ein Stellmachergeselle

gehört auf Mäder und Gestelle, kann so- gleich eintreten bei [7408] Störmer, Zannenrode b. Graudenz.

2 Sattlergesellen

verlangt C. A. Reinelt, Sattlermeister, Thorn. [7387]

Administrator gesucht.

Für ein größeres Gut in Westpreußen wird ein erfahrener, unverheirateter Administrator, evangel. Religion, im Alter von 40-45 Jahren, bei hohem Gehalt per 1. Juli cr. gesucht. Bewer- ber müssen mit dem Brennereibetrieb und den Gutsverwalter-Geschäften ver- traut sein. Meldung mit Photographie werden brieflich mit Aufsch. Nr. 7396 durch die Exped. des Geßelligen erbeten.

Ein zweiter

Wirthschaftsbeamter [7446]

ein verheirat. Gärtner

eine Meierin

werden sofort engagiert von Dom. Kaudnitz Wpr., Post- u. Bahnstation.

Zum sofortigen Antritt wird ein tüchtiger, häuslicher, unverheirateter

Inspektor

mit guten Empfehlungen in Zworaden bei Sillow gesucht. Gehalt 400 Mark.

Zum 1. Juli d. J. wird hier eine mit 500 Mk. dotierte [7447]

Inspektorstelle frei.

Sch. erbitte schriftliche Meldungen. Zielke, Neudorfchen.

Placiere p. 15. Mai u. 1. Juli cr.:

Administrator, Inspekt., Rechnungsführ. u. Hofverwalt., Frst., Cleben, Schäfer, Stellmacher, Aufseher, Diener c. bei hoh. Gehalt. Retourn. erb. L. Cramer, Administrator, Wollin i. Pom.

Von sofort suche ich einen jungen

Landwirth

aus guter Familie, zu Unterstützung in der Wirtshaus-Geschäft. Gehalt nach Uebereinkunft. Persönliche Vorstellung erwünscht. [7341]

Fischer, Frauengarten b. Czim.

Ein Wirtshausbesitzer

der im Stande ist, mein 2/3 kalm. Hufen großes Grundstück unter meiner Leitung zu bewirtschaften, energisch, thätig und heiss nützlich sein muß, kann sich sofort persönlich melden bei Westphal D. Jans in Kommerau b. Warlubien. Schriftliche Bewerbungen unbedin- gungsl. [7513]

Zum 1. Juli findet ein praktisch ge-

schulter

Inspektor

in größerer Brennereiwirtschaft Stel- lung. Gehalt 450 Mk. excl. Wäsche. Off. w. briefl. m. Aufsch. Nr. 7345 d. die Exped. des Geßell. in Graudenz erbeten.

Für einen jungen [7213]

Landwirth

der hier am 1. Juni d. J. seine Lehrzeit beendet, suche ich passende Stellung. Auch nehme ich zum 1. Juni d. J. einen Cleben

gegen mäßige Pensionszahlung auf. Zielke, Neudorfchen.

Suche von gleich oder später einen

Wirtshaus-Cleben

bei mäßiger Pensionszahlung. [7465] Valzer, Ludwigsdorf b. Gilgenburg Dpr.

Wirtshausbelebte

findet Stellung per sofort in August- walde per Maximilianowo bei freier Station und Weinachts-Gehalt. Der Gutsvorstand.

Ein junger Mann

der die Landwirtschaft auf großem Gute mit Nebenbau gründlich, praktisch und theoretisch erlernen will, findet bei Familienanschluss freundliche Aufnahme mit Kostgeldzahlung nach Uebereinkunft bei E. Gienewinkel, Administrator, Rittergut Woyanow bei Braut Wpr.

Ein solider, mit der landwirtschaft- lichen Buchführung vertrauter [7207]

Wirtshausbelebter

findet bei einem Anfangsgehalt von 250-300 Mark Stellung durch Bamberger, Stradem b. Deutsch-Cytau.

Ein tüchtiger, verheirateter

Schirrarbeiter

(Hofmann und Beschleier), der einen Dampfsechshundert gut führen kann, findet sofort Stellung bei hohem Lohn und Deputat in Dom. Heiligenwalde bei Alt-Dollstädt. [6871]

Ein unverheirateter, zuverlässiger

Wirth (Hofmann)

m. gut. Zeugn. find. z. 1. 11. Mai cr. Stellg. b. Thimm i. Waldram b. Marienwerd.

Ein Wirtshaus-Vogt

verheiratet, evangelisch, mit guten Zeugnissen, beider Landesp. mächtig, wird zu sofort gesucht. Mts. G. L. v. v. bei Lautenburg Wpr. [7337]

Für Sonntag Abend findet ein Mann

leichte Beschäftigung.

Wo? sagt die Expedition des Ge- selligen unter Nr. 7521.

Sogl. gef. ein deutscher, ev., verheir.

tücht. Waldwirth

zum 1. Mai eine deutsche, ev., tüchtige, polnisch sprechende [7390]

Wirthin.

Gehalt 240 M. Zeugn.-Abschr. an Dom. Bernitz bei Gombel

40 bis 50 Erdarbeiter

werden zum Eisenbahnbau Martini- Lauban bei gutem Lohn gesucht. Mel- dungen auf der Baustelle beim Bau- unternehmer Fr. Heidelberg, Martliesa. [7330]

Tüchtige Steinbläger

für Bausteine, bei hohem Accord ge- sucht. Dieselben können sich in Galtbofe zu Kl. Silber bei Neek, Kreis Arn- walde, bei Herrn Betriebsleiter Krüger melden. [7479]

Ein Paar tüchtige

Brettschneider [7482]

finden Beschäftigung beim Bauunter- nehmer A. Herrmann in Brautwin.

Suche zum 1. Juni d. J. einen un- verheirateten, zuverlässigen [6436]

Rutscher.

Lohn 240 Mark jährlich u. Verpflegung. Schulz, Ober-Postinspektor, Emden, Prov. Hannover.

Suche zum sofortigen Antritt

einen Rutscher

der seine Brauchbarkeit durch prima Zeug- nisse nachweisen kann, bei gutem Lohn. Derselbe muß auch die Hausdienertelle mit versehen. [7322] G. Scheidler, Gruczno Westpr.

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung, der polnischen Sprache mächtig, kann in meinem Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft eintreten. [7210] Anton Hoffmann, Strassburg Wpr.

Ein Lehrling, von außerhalb, der Lust hat, die Conditorei zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen ein- treten in der Conditorei von [7320] A. A. Reid (Neb- Julius Heinold) Bromberg.

Lehrlinge für Bäckerei u. Conditorei

erhalten sofort Stellen b. C. Katarzynska, Mietbstomtor, Thorn. [7547]

Einem Knaben

mit guten Schulleistungen sucht zur Er- lernung der Buchdruckerei zum sofortigen Antritt B. Krutke, Kößel.

Gesucht ein Knabe, der Lust hat

Rechner

zu werden. Meldungen sind zu richten an die Bahnhofs-Wirtshaus Bromberg.

Lehrlings-Gesuch (mosaisch)

für meine Tuch-, Manufaktur- und Damen-Confection von gleich event. später. [7045] Meidenburg Dpr. J. Witnietki.

In meinem Colonialwaaren- und Schant-Geschäft findet ein Sohn acht- barer Eltern sofort oder später Auf- nahme als Lehrling. [7334] C. Fikan, Bischofswerder.

Für Frauen und Mädchen.

Landwirthin mit guten Zeugnissen

u. der Küche vertraut, weicht nach das Mietbstomtor von [7546] C. Katarzynska, Thorn.

Ein junges Mädchen

aus anst. Familie, sucht Stell. als Stütze der Hausfr. od. Bonne. Offert. u. O. S. postl. Sag

Bekanntmachung.
Für das hiesige Lehrentinnen-Seminar sollen 7 Stück Tische à 1,50 m lang, 0,80 m breit u. 0,75 m hoch, je mit 2 verstellbaren Schuhtischen, aus bestem Kiefernholz beschafft werden. Lieferzeit bis zum 30. d. M. Die Zeichnung der Tische liegt im Bureau des Unterzeichneten an den Werktagen von 9-10 Uhr zur Einsicht aus und werden dieselben am Freitag, den 20. d. M., Vormittags 10 Uhr, dortselbst entgegengenommen. [7443]

Graudenz, den 17. April 1894.
Der Stadtbaurath.
Bartholomé.

Stadtbrieffsernenerung.

Der unterm 9. März 1892 gegen die Arbeiterfrau Theodora Kuttowski, geborene Kowalewska, geboren am 29. Mai 1863 in Witonia, Kreis Pr. Stargard, katholisch, wegen Betruges erlassene Stadtbrief wird hierdurch erneuert. Altenseiten G. 275/94. [7445]

Graudenz, den 11. April 1894.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die zu der Geschwister Kaesewurm'schen Konturmasse gehörigen Warenbestände, bestehend aus [7526]

Buchwaren all. Art
abgeschätzt auf 3984 Mark, beabsichtige ich im Ganzen zu verkaufen. Die Besichtigung u. Einsicht der Verkaufsbedingungen kann an den Wochentagen, nach vorheriger Meldung bei mir, erfolgen. Gebote sind bis zum 25. d. Mts. bei mir einzureichen.

Graudenz, 18. April 1894.

**Der Konkurs-Verwalter.
Schleiff.**

Der Seebammenbezirk Broniewo, zu welchem die Ortsteile Altendorf, Bergdrach, Broniewo, Glinten, Gnielkowitz, Grüntrich, Guldendorf, Dorf und Gut, Reudorf bei Rodet, Sanddorf, Gr. Werdershausen mit Dorf, Kl. Werdershausen mit Mülshof, Kobelnitz und Lupaby gehören, ist sofort zu belegen. Der Bezirksseebamme wird aus der Kreis-Kommunal-Kasse eine jährliche Unterstützung von 120 Mk. gewährt. Geeignete Bewerberinnen haben ihre Bewerbungen unter Beifügung ihres Prüfungszeugnisses und eines polizeilichen Führungsattesttes bei dem Unterzeichneten einzureichen. [7552]

Snowrazlaw,
den 10. April 1894.
Der Vorsitzende
des Kreis-Ausschusses.
v. Oertzen.

Dr. med. Hope

homöopathischer Arzt
in Magdeburg. Sprechstunden
8-10 Uhr. Auswärts brieflich.
Da täglich noch Bestellungen
auf Zucker-Rübensamen
eingehen, mache ich hierdurch be-
kannt, daß mein Vorrath an
Rübensamen ausverkauft ist.
Kittbau pr. Melno Wpr.
Hugo Müller.

Dr. Brehmer's Heilanstalt

für Lungenkrankte
Görbersdorf in Schles.
Chefarzt Dr. W. Achtermann
früher Assistent Brehmer's.
Bestes Sanatorium. - Aufnahme zu jeder Zeit. - Ill. Prospekt
durch die Verwaltung. [4833]

Plasterer

Tanz-Unterricht i. Graudenz.
Die Cirkel beginnen am [6538]
Montag, den 23. April er.
Aufnahmen am Sonntag, den 22.,
und Montag, den 23. April, Nach-
mittags von 3-5 Uhr, im Hotel zum
Schwarzen Adler.
Ballmeister Plasterer.

Nebenverdienst

M. 3600 jährlich festes
Gehalt können Personen jeden
Standes, welche in ihren freien
Stunden sich beschäftigen wollen
verdienen. Off. u. A. 7736 an
Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Sonnabend, den 21., u. Sonn-

tag, den 22. d. Mts., bleibt unser
Geschäft wegen der Feiertage ge-
schlossen. [7559]

Geschwister Rosenstein.

Schmiedebälge
dauerhaft gearbeitet, hiesiges Fabrikat,
offert billigst [7575]

F. Czwiklinski.

Seiden verkauft N. Rogath.



complett bespannte Equipagen (darunter drei vierspännige u. sieben zwerspännige) und

200 Pferde

sind die Hauptgewinne der grossen
XIX. Stettiner Pferde-Lotterie.
Ziehung unwiderruflich am 8. Mai 1894.

Loose à 1 Mark, auf 10 Loose 1 Freilos (Porto u. Gewinn-Liste 20 Pf. extra) empfehlen die Bankhäuser

Rob. Th. Schröder in Lübeck,
Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3,
Hôtel Royal.

Es empfiehlt sich, die Bestellungen auf den Abschnitt der Postanweisung aufzuschreiben u. möglichst früh-
zeitig zu machen, da die Loose kurz vor Ziehung stets vergriffen waren. Ausführliche Pläne gratis u. franco.

In Graudenz bei Eugen Sommerfeldt. (8782)

Stettiner Pferdeloose à 1 Mk.
11 Loose = 10 Mk.

Porto und Liste 20 Pf., empfehlen und versenden auch gegen Nachnahme

Oscar Bräuer & Co., Bankgeschäft

Berlin W., Friedrichstr. 181 und Stettin, Kohlmarkt 14.

Vorschuss-Verein zu Neumark

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Activa.	Bilanz pro 31. Dezember 1893.	Passiva.
An Cassa-Conto	3569,59	Ber. Mittal-Capital-Conto A
Vorschuss-Conto	313790,00	Mittal-Capital-Conto B
Bechsel-Conto	166272,15	Reservefonds-Conto
Contocorrente-Conto B	98923,90	Spezial-Reserve-Fonds-Conto
Effecten-Conto	28425,60	Contocorrente-Conto A
Siro-Conto	1646,35	Credit Mt. 26142,07
Ricambio-Conto	7624,99	Debet " 1756,05
Incasso-Conto	278,98	Creditoren-Conto
Mobilien-Conto	470,43	Conto pro diverse
		Dividenden-Conto
		Gewinn- und Verlust-Conto
	621001,99	

Die Zahl der Mitglieder betrug bei Beginn des Jahres 407
Im Laufe des Jahres traten bei 25
Stergegen schieden aus: durch Tod 7, durch Aufkündigung 18
und betrug dieselbe am Schluß des Jahres 407

Neumark Wpr., den 16. April 1894.

Vorschuss-Verein zu Neumark

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Liedke, Landshut, Schlosinger.

Nordlandsfahrt

per Salondampfer „Rurik“.
Danzig - Wisby - Stockholm - Danzig.
Abfahrt 19. Juli. Reisedauer 8 Tage.
Preise einschließlich vorzüglicher Verpflegung auf See an Bord des
„Rurik“ und einschließlich der Ausflüge in Wisby und in Stockholm:
I. Platz Mark 114,-
II. Platz Mark 75,-
Ausführliche Programme kostenfrei. [7230]

E. Schichtmeyer, Danzig.

Dr. Brehmer's Heilanstalt
für Lungenkrankte
Görbersdorf in Schles.
Chefarzt Dr. W. Achtermann
früher Assistent Brehmer's.
Bestes Sanatorium. - Aufnahme zu jeder Zeit. - Ill. Prospekt
durch die Verwaltung. [4833]

Spalding
Feldbahnenfabrik
Jnh. M. KRÜGER
BERLIN N.O. Greifswalderstr. 213.
MAN VERLANGE PROSPECT!

Ludw. Zimmermann Nachf.

Comtoir und Lager Danzig Fischmarkt 20/21
Feldbahnen & Lowries aller Art
neu und gebraucht
kauf- und miethsweise.
Sämtliche Ersatztheile, Schienennägel,
Lafschbolzen, Lagermetall zc. billigst.

Handschuhe

Dänischleder-Imitation, aus
reinem Leinen gefertigt, besser, halt-
barter Sommerhandschuh, Paar 1,20 u.
1,50 Mk. sowie sämtl. billige Sorten
von Stoffhandschuhen. [7064]

Biarritz, Schlupfhandschuh
in Glaceleder, 4 Knopf lang, Paar 2,50
Mk., unverwundlich im Tragen.

L. Heidenhain Nachf.
Jnh. Gustav Gaebel.

Zuland. Rothflee in gr.
Auswahl, Weißflee, Schwed.
Wundflee, incl. Spätflee,
imp. Nagraser, Schaf-
schwingel, Knaulgras,
Seradella, Thymothee,
Luzerne, Wicken, vicia
villosa, silbergr. und braun.
Buchweizen, Gelbsenf,
Delrettig, Pferdejahn-
Mais, Kummel, weissen und
blauen Bohn, bl. Lupinen zc.
offerire unter Garantie billigst.
Julius Itzig, Danzig.

Fahrräder 1894
Fabrikat:
Seidel & Naumann
Näh-Maschinen
Geldschranke
Feldbahnen und Bau-Artikel.
Ferd. Ulmer & Kaup,
grösstes Sportgeschäft.
Eisenw.- u. Baumaterialien-Handlg.
Bromberg, Bahnhofstr. 86.

**Speise-
Kartoffeln**

mit der Hand verlesen, rotthe weiße und
blau Sorten, offerirt à 1,10 Mk. v. Ctr.
fr. Wagon Schönsee [7541]

Dominium Ostrowitt
v. Schönsee Wpr.

Proben gegen Einsendung von
50 Pfg. in Postmarken.

Cigarren

v. 30 bis 150 Mk. v. Mille, lief. postfr.
v. Nachnahme. Muster nicht unter
1/30 Rste. [7424]

A. Köckeritz, Gartz z. O.

Noch eine größere Partie
gebrauchte graue Bappen
etwa 4 Millimeter dick, und zwar in
runden Tafeln von ca. 85 Centimeter
Durchmesser und in viereckigen Stücken
von 45 Centimeter Breite und 1/4 bis
1 1/4 Meter Länge, sind zum Preise von
Mk. 2,50 pro Centner veräußert. (135)
Gustav Röhre's Buchdruckerei,
Graudenz.

La Meyer Spargel
verfend. 10 Pfd. Postfr. Mk. 6 feco.
incl. Korb geg. Nachnahme [6543 U]
Emil Marcus, Weß.

Habe am hiesigen Plage eine
**Güteragentur und Com-
missionsgeschäft** errichtet und
empfehle mich zum Verkauf und
Verkauf von Gütern und Grund-
stücken aller Art, Hotels, Gar-
tenschäften, gewerblichen Eta-
bissements zc. Beste Referenzen
sich zu Diensten. [7238]

Flatow Weßpr., April 1894.
Carl Tempel.

Zum commissionsweisen Ver-
kauf von Schmutzwollen halte ich
mich bestens empfohlen. Sämmt-
liche Unkosten - außer Fracht -
betragen 1 Mark pro Centner.
Säcke liefere gratis. [6587]

Gustav Nickell,
Königsberg i. Pr.

Hornspähne

kauft und bittet um Offerten, [7468]
frische Gurken
empfiehlt H. Schremmer, Sartowik.
Geldschrank billig z. verk. (3081) Hoff,
Danzig, Marktstraße 10.

Zwei leichte Federbüchsen
sich billig zum Verkauf. [7175]
W. Ilcazowski, Bromberg, Peterstr. 5.

Gelegenheitskauf!

Noch nie dagewesen.
Veriende gegen Nachnahme 5 Ellen
doppelbreiten, blauen Gebeut, aus-
reichend zu einem großen Herren-Anzug
für 7,65 Mk. franco, noch so lange der
Vorrath reicht. [7434]

D. Robert jr., Graudenz
Tabakstr. 2, parterre.

Bruteier

von echten hellen Brahmahühnern giebt
ab die Mandel zu 2 Mark
Dom. Eichendorf bei Terespol.
Einige Hühner derselben Race
ebendasselbst. [7569]

**2000 Etr. Daber'sche
Kartoffeln**

mit der Hand verlesen, verkauft frei
Berlin mit 1,10 Mk. pr. Ctr. [7534]
Gawronik bei Terespol.

Achtung für Hundecirrus!
Schmerzmittel, Röhre, 55-60 cm
Schulth, etwas dreifert, 1 St. alt, stauben-
rein, sehr gelehrt, wachsam, verkauft
H. Lössin, Bromberg, Adlershorst.

**Vorschlagsmäßige Formulare zu
Bewerfungen gegen die
Einkommensteuer**

der Bogen 8 Pfg., nach Auswärts 11 Pfg.,
vorhandig in [6946 U]
Gustav Röhre's Buchdruckerei.

Geldverkehr.

6000 Mark

sind zu 5% auf ein ländl. Grundstück
zur 1. Stelle per 1. Mai zu vergeben.
[7570] Köhl, Unterpoststr. 32.

Von sofort oder später werden auf
ein am hiesigen Plage am Markt ge-
legenes Geschäftshaus

14000 Mk.

zur ersten Stelle gesucht. Näheres durch
[7347] E. Bourbier, St. Eulan.
4500 Mk. und 9000 Mk.
zu 5% zur Abfindung von Rindergeldern
von sofort oder später gesucht. Offerten
w. briefl. mit Aufsch. Nr. 7577 d. die
Expedit. des Gesell. in Graudenz erbeten.

3000 Mk.

zur ersten Stelle zum 10.
Mai resp. auch früher ge-
sucht. Offerten werden brieflich mit
Aufsch. Nr. 7576 durch die Expedition
des Geselligen in Graudenz erbeten.

Heirathsgesuche.

Kaufm., 28 J. alt, Jnh. e. Colonial-
u. Destill.-Gesch., sucht, da es ihm an
Damenbekanntsch. fehlt, a. d. Wege die
Bekanntsch. e. j. Dame beh. Heirath zu
mach. J. Dam., d. a. dief. wirtl. ernitgen.
Gesuch resp., werd. geb., ihre Adr. nebst
Photogr. u. Nr. 7422 a. d. Exped. d.
Gesell. einzufend. Diskret. Ehrenfache.

Neues Heirathsgesuch!

Ein aufst. solid, wirtsch. Mädchen,
ebgl., Ende 20er, mit einem kl. bawen
Verm. u. sehr guter Wäscheausstattung
möchte sich mit ein. Beamten, Wittwer
nicht ausgeh., verheiratheten. Nur
ernitgen. Offerten m. Photogr. bis zum
30. d. Mts. u. Nr. 7374 a. d. Exped. d.
Geselligen erbeten. Diskret. Ehrenf.

Ein gebild. Privatbeamter, ev. 40 J.
alt, elegante Erziehung, jährl. Eink.
2500 Mk., wünscht sich zu verheirathen.
Damen in mittleren Jahren, Wittwen
ohne Anhang nicht ausgeh., wollen
gesl. Offerten mit genauer Angabe der
näheren Verhältnisse u. Nr. 7511 a. d.
Exped. des Gesell. senden. Photogr. er-
beten. Absolut strengste Discretion.

5. Forts.] Der wilde Herbst. (Nachb. verb.)

Eine Erzählung von Erich Norden. Vielleicht hätte Marie mir nach langer Zeit vergeben, aber ihre Liebe war tot, das hatte ich aus ihren Augen gelesen, mit denen sie mich kalt und stolz angesehen hatte.

Und ich war doch nicht allein, sondern es zog ein unheimlicher Gast mit mir in das Schloß, der mich am Tage den Sonnenschein nicht genießen ließ und mir Nachts die Ruhe raubte. Es war die Neue mit all ihrer Bitterkeit und all ihren Stacheln.

Wenn ich mich ruhelos auf meinem Lager wälzte, zog mein Leben an mir vorüber, das Leben, das ich seit Jahren geführt hatte, und ich sagte mir, daß jeder Tag ein verlorenes gewesen sei. An Marias Seite und unter ihrem Einfluß hätte ich vielleicht ein neues Leben beginnen können; jetzt aber schien es mir unmöglich zu sein.

Marias Bild hing über meinem Schreibtisch, unter dem Bilde meiner Mutter, aber ich hatte es verhüllt, denn ich konnte diese Augen nicht ansehen.

Ihren Ring trug ich am Finger, und so kam es wohl, daß ich mir in stillen Nachtsstunden einbildete, ich habe nur einen schweren Traum gehabt und Maria sei doch mein. Kam aber das Bewußtsein meiner Lage über mich, dann brannte die Wunde, die ich mir durch eigene Schuld geschlagen, aufs furchtbarste.

Meiner Mutter letzte Worte waren gewesen: „Armer, wilder Herbst!“ Ja, der wilde Herbst war arm, bettelarm geworden!

Es war ein wundervoller Herbst. Tiefblau wölbte sich der Himmel über der Erde, so weit man schauen konnte; langsam welkten die grünen Blätter dahin, als seien sie gar nicht zum Tode bereit, und widerstrebend löste sich eines nach dem anderen von den Zweigen. Langsam nur neigten auch alle die Blumen ihre Häupter zum Sterben, als siele ihnen das Vergehen und Welken schwer. Langsam und allmählich nur verblüht auch das grüne Kleid der Erde, und alle die nurmehenden Wägen wollten noch nicht erstarren im Winter Schlaf.

Wie eine tiefe Klage um vergangene Herrlichkeit und wie eine Sehnsucht nach dem verlorenen Lenz rauschte es in den Bäumen meines Parkes, und ich horchte darauf und verstand diese Sprache. Es war ja meine eigene Geschichte.

Jeden Morgen kam der Inspektor zu mir, um nach meinen Anordnungen für den Tag zu fragen.

„Machen Sie es, wie Sie gewohnt sind, nach Ihrem eigenen Gutdünken“, lautete meine feste Antwort, „und fragen Sie mich gar nicht mehr.“ Kopfschüttelnd ging dann der alte Mann fort und schaute mich ganz eigenhüchlich an, erschien aber jeden Morgen wieder mit derselben Frage.

Mechanisch nahm ich die Maßzeiten zu mir, und wünschte, daß der Abend bald käme. War aber der Abend da, so sehte ich mich nach dem Morgengrauen.

So ging ich ruhelos, matt an Leib und Seele, eines Tages im Park auf und ab und nahm auf einer Bank bei einer Steingrotte Platz, das Antlitz mit beiden Händen bedeckend. Warum jagte ich nicht mehr, wie früher, durch Wald und Feld, über Gräben und Hecken? Ja, warum?

Ich hatte etwas Besseres kennen gelernt, aber das Bessere war mir noch nicht in Fleisch und Blut übergegangen. Die Bekanntschaft damit hatte eben nur hingereicht, um mir mein früheres Leben und Treiben zum Ekel zu machen.

Als ich dergestalt grübelte und nachsann, fühlte ich plötzlich, daß meine Hände berührt wurden. Ich schaute auf und vor mir standen meine Hunde, Castor und Pollux, beleckten meine Hände und blickten mich traurig und fragend an. Sie waren mir gefolgt, ohne daß ich es gemerkt hatte, und warteten schon seit langer Zeit, ob ich nicht ein freundliches Wort für sie hätte. Diese treuen Hunde wußten ja nicht, welch ein erbärmlicher Mensch ihr Herr war; sie wußten es nicht, wie ich Maria beleidigt hatte, deren Hand sie so oft streichelte, sonst hätten sie mir wohl auch den Rücken gekehrt.

Die Wunde im Herzen brannte, aber es kam ein weiches Gefühl über mich. Ich schlug den Arm um die schwarzen Köpfe und die treuen Thiere schmiegt sich dicht an mich.

„D, warum hatte ich denn keinen Freund, an dessen Brust ich mich nur ein einziges Mal anlehnen konnte, ein einziges Mal nur, um zu fühlen, daß ich nicht ganz allein in der Welt dastand mit meiner Neue. Aber der wilde Herbst besaß Niemanden.“

Ich kehrte in das Schloß zurück, während die Hunde neben mir her trabten. Ihnen genügte es, daß ich sie einmal beachtet hatte, und sie legten sich ruhig zu meinen Füßen nieder, als ich mich vor den Schreibtisch setzte, um nach meiner Gewohnheit die Hände in den Schooß zu legen und zu grübeln.

Ich küßte den Vorhang vor Marias Bild. O, wie schauten mich ihre schönen Augen an! Ja, es war Maria, meine Braut. Aber zwischen jener Zeit und dem Heute lag ein Augenblick, da mich diese Augen stolz und kalt angeblickt hatten! War ihre Liebe wirklich erloschen in jener Stunde, und mit ihr all mein Glück, meine Hoffnung begraben?

„Ja“, antwortete ich selbst laut auf meine Frage und erschrak vor der eigenen Stimme.

Ich achtete auf nichts, was um mich her vorging, und war daher ganz erstaunt, als sich plötzlich eine Hand auf meine Schulter legte.

„Entschuldigen Sie, gnädiger Herr“, sagte meine alte Inspektorfrau, „daß ich so ohne Weiteres bis hierher komme; ich habe zweimal geklopft, aber Sie haben mich nicht gehört.“

Ich bot ihr freundlich guten Abend, führte sie zum Sopha und setzte mich zu ihr, erregt darüber, daß ein Mensch zu mir kam und allem Anschein nach mit mir plaudern wollte.

„Es ist hübsch von Ihnen, Frau Wibe“, bemerkte ich, „daß Sie mich einmal besuchen“, und schaute dabei dankbar in das freundliche Gesicht der alten Frau.

Sie hatte sich in ihren Sonntagsstaat geworfen, trug ein schwarzseidenes Kleid und auf dem schlichten grauen Haar ein blendend weißes Häubchen. An ihrer Seite hing ein großes Schlüsselbund.

„Gnädiger Herr“, begann sie, „wie Sie wissen, bin ich auf diesem Gute aufgewachsen und habe bei der seligen gnädigen Frau als Kammerjungfer gedient, bis ich meinen Mann nahm.“

Sie war eine resolute Frau und man munkelte, daß sie einst das erste Wort gesprochen habe, als der Inspektor, ein schüchtern Mensch, es nicht wagte, ihr trotz aller Liebe, die er für die hübsche Kammerjungfer empfand, einen Antrag zu machen.

Ich nickte nur stumm zu ihren Worten, denn ich wußte, daß sie eine Unterbrechung nicht liebte.

„Gnädiger Herr“, fuhr sie fort, „ich habe Sie auf meinen Armen umhergetragen und auf meinen Knien geschaukelt, und darum werden Sie es mir wohl nicht übel nehmen, wenn ich einmal ein aufrichtiges Wort mit Ihnen rede. Ich habe wohl manchmal gescholten, wenn Sie so wild waren, daß die gnädige Frau sich halb tot ängstigte und doch nichts sagen wollte, weil Sie nun einmal immer Ihren eigenen Willen haben mußten. Jetzt hat für die arme gnädige Frau diese Angst wohl aufgehört, aber glauben Sie denn, daß die Tode ihre Ruhe haben kann, wenn sie sieht, wie ihr einziger Sohn, der auf der Erde zurückblieb, sich selbst elend macht?“

„Wer sagt Ihnen denn, daß ich mich elend mache?“ fragte ich.

„Ich bin eine alte Frau, gnädiger Herr, die sich nicht so leicht ein K für ein U vormachen läßt. Der liebe Gott macht doch wahrlich Keinen elend; der bereitet uns höchstens Schmerzen und sendet uns Prüfungen, aber die trägt man ganz anders als das Elend, das man sich selbst zufügt.“

Sie war ganz eifrig geworden, und mir that es ordentlich wohl, so von ihr gescholten zu werden.

„Halten Sie mir mein Sündenregister nur getrost vor“, bat ich mit trüblichem Lächeln.

„Gnädiger Herr“, fuhr sie fort, „Sie sind hier und kümmern sich rein um nichts, sondern lassen die Leute arbeiten, ohne auch nur einmal nachzuschauen. Die Leute wissen es ja gar nicht, daß sie einen gnädigen Herrn haben. Sie thun auch nichts! Ich sehe es ja deutlich genug, wenn ich des Morgens den Staub in Ihren Zimmern abwische; da liegt jedes Büch und jede Feder noch genau so da, wie sie dalagen, als der gnädige Herr ankam, und das sind jetzt fast drei Wochen her. Sie besuchen Niemanden, und gehen auch nicht in die Kirche. Sehen Sie hinüber in's Pfarrdorf, gnädiger Herr; da wird Ihnen wohl und warm um's Herz werden, und im Dorfe giebt es so viel Elend und Noth, gnädiger Herr. Der Flecktyphus hat hier stark gewüthet; da könnten Sie so viel helfen, so viele Thänen trocknen. Versuchen Sie es doch einmal, gnädiger Herr.“

Mir ward ganz seltsam zu Muthe. Ich hatte eben noch nie daran gedacht, daß ich die Thänen Anderer trocken und ihre Noth lindern könnte. Ich hatte mir auch noch nicht klar gemacht, daß ich meine Zeit vergebte. Da hielt mir diese einfache und doch so kluge Frau einen Spiegel vor, der haarscharf die Züge meines Lebens zurückstrahlte, und ich erschrak davor.

„Anna“, bemerkte ich, „ich verstehe es nicht, mit den Leuten umzugehen, und den Verkehr mit anderen Menschen mag ich nicht.“

„Das Erstere erlernt sich, und was das Zweite anbetrifft, so will man selten das, was Einem gut ist.“

„Vor den Pfaffen graut mir“, sagte ich, „die sind alle Duckmäuser. Da sollte man immerfort die Hände falten und die Augen verdrehen, sonst beten sie unser Einen gleich in die Hölle hinab.“

Frau Anna, wie die Frau des Gutsinspektors insgemein genannt wurde, schaute mich halb mitleidig, halb ärgerlich an, und bemerkte sodann: „So, gnädiger Herr? Mit wie viel Pfaffen haben Sie denn schon verkehrt?“

„Mit gar keinem“, erwiderte ich.

„Ach so, ich fragte nur, weil sie über deren Thun und Treiben so genau unterrichtet zu sein schienen.“

Ich schämte mich wie ein gescholtener Schulknaabe.

Frau Anna stand jetzt auf.

„D, bleiben Sie doch noch etwas“, bat ich, „es ist so einsam hier.“

„Sie müssen heirathen“, erklärte die alte Frau.

„Still, Anna“, rief ich fast heftig, „damit ist es vorbei!“

Und wieder sah sie mich so forschend an, als wolle sie mir noch einmal sagen, was ich schon längst wußte: daß ich mich selbst elend gemacht habe. „Ich muß gehen, gnädiger Herr“, erklärte sie, mit ihrem Schlüsselbund klappernd. „Die Leute warten auf mich.“ (Fortsetzung folgt.)

*** Bieneuzucht-Verein Al. Krebs.

Der Verein winterte in seiner letzten Sitzung 18 gemeinschaftlich eingemietete Bienenvölker aus. Die erschienenen Mitglieder konnten sich hierbei durch Augenschein von der Vortrefflichkeit des Einmüthens überzeugen. Sämmtliche Völker lebten und waren bei dem Reinigungsausfluge äußerst munter, obwohl im Herbst einige Stöcke eingeseht wurden, die als sehr schwach zu bezeichnen waren. Ferner wurde die Beobachtung gemacht, daß ein leerer Unterjahr gut und erforderlich ist. Es war nämlich sämmtliches Volk, das bis aufs Bodenbrett reichte, etwas angeglimmelt, während die Stöcke, welche einen solchen Ring mitbekommen hatten, rein und gesund geblieben waren. Im Anschluß an diese Auswinterung ermahnte der Schriftführer die Mitglieder, eine recht genaue Frühjahrsrevision der Bienenvölker vorzunehmen und dabei auf Volksstärke, Weiselrichtigkeit, Nahrung und Beschaffenheit des Baues zu achten. Auf den Ständen hat man jetzt auf drei Sachen sein Augenmerk zu richten: 1. Schwachen Stöcken und solchen mit verzuertem Honig giebt man Futter (Honig oder aufgekochten Zucker.) 2. Bei den Arbeiten derselben man möglichst schnell, reiße den Bau auch nicht unnütz auseinander, damit dem Volke die Stockwärme erhalten bleibt; diese ist für die Brutentwicklung nothwendig. Das obere Flugloch ist ganz zu schließen, das untere theilweise. 3. Allen Stöcken ist mittelst Flasche von oben aufgekochtes Wasser zu reichen. Hierauf gab Lehrer Priebe einen Bericht über die am dritten Oftertage in Marienburg besuchte Delegirtenkunft.

Verschiedenes.

— [Bismarck-Fahrt.] Auf dem Breslau-Festplatz ist bereits mit der Ausführung der Festhalle begonnen worden. Die Halle bedeckt eine Fläche von 4900 Quadratmetern. Den Festraum selbst bildet eine 35 Meter breite und 88 Meter lange Halle, an welche sich an den Lang- und Querseiten niedriger gehaltene Anbauten anschließen. Diese enthalten zu ebener Erde die Garben, Ausschankstätten und sonstige Nebenräume, sowie in Höhe von 4,50 Metern, die Gallerien für die Zuschauer. An der südlichen Langseite der Halle ist ein großer bühnenartiger Raum angeordnet, welcher zur Aufführung von turnerischen und anderen Festspielen dienen soll. Die Abmessungen des Festraumes ermöglichen die gleichzeitige Bewirthung von 5000 Personen — unter Hinzurechnung der Gallerien können noch weitere 1000 Personen Platz finden — so daß im ganzen in der Festhalle für 6000 Personen als Zuschauer Raum vorhanden sein wird.

— [Bismarck-Fahrt.] Eine größere Anzahl von Mitgliedern der national-liberalen Fraktion des Reichstags, hauptsächlich die neueren Abgeordneten, die den Fürsten Bismarck noch nicht persönlich kennen, beabsichtigen in nächster Zeit eine Fahrt zu dem alten Reichkanzler zu machen, um ihm ihre Verehrung kund zu geben. Der Fürst hat sich bereit erklärt, die Herren zu empfangen. Die Fahrt nach Friedrichsruh soll am frühen Morgen des Tages nach Schluß der Reichstagsession stattfinden.

— Eine Feuersbrunst hat am Montag in dem armen Rhöndorf-Frauentheim 15 nicht versicherte Gebäude eingeeigert.

— [Wieder ein Opfer des Spieles.] In Viareggio sprang in einer der letzten Nächte Miß Lyttou, ein reiches englisches Fräulein, welches in Monte Carlo eine halbe Million verspielt hatte, unbemerkt von der Brücke der Badeanstalt „Reptuno“ ins Meer und wurde als Leiche aufgefischt. In den Taschen ihrer Kleider fand man 35 Centesimi (etwa 25 Pfennige), in ihrem Hotelzimmer weder Geld noch Kleidungsstücke.

— Paul v. Rakowski, der mit „60 000 Mark Taschengeld“ flüchtige und frechbrüchlich verfolgte Hochstapler, ist in Berlin von der Kriminalpolizei verhaftet worden. Ein Fluchtversuch, den er im Gefängniß zu Berlin unternahm, wurde vereitelt.

— Nach Verübung großer Betrügereien in Höhe von 80000 Gulden ist der in Wien sehr bekannte Lebemann August Ritter von Rogger, Sohn des früheren Generaldirektors der Franz-Josef-Bahn, flüchtig geworden.

Ist man jung,
Geht's im Sprung;
Ist man alt,
Hinkt man halt.
Ist man nur gesund und froh,
Freut uns das Leben so wie so. George Morin

Standesamt Grandenz vom 8. bis 16. April.

Aufgebote: Sergeant Nothig und Elisabeth Gieslitz, Hilfsbrenner Hellmuth Gnadenreich und Maria Baste. Fährer Johann Hein und Valerie Klatt. Kreisaustrich-Assistent Carl Metelburg und Wilhelmine Trauw. Wächmeister August Krüger und Marie Noeste. Maurer Mathäus Kapp und Rosalie Lewark geb. Büton.

Eheschließungen: Maler Carl Steffen mit Emma Sinsler. Handlungsgehilfe Hermann Josef mit Pauline Wörger. Sergeant Franz Preuß mit Valerie Sobisch. Schmied Leonard Biergalski mit Anna Eggert. Buchdrucker Franz Teichert mit Martha Koniski. Schneider Johann Reinhold mit Adelina Pollett. Schuhmacher Anton Maranardt mit Martha Marks. Bahnarbeiter Gustav Bai mit Marie Liebenau.

Geburten: Fleischermeister Johann Baron, Sohn. Maler Gustav Thon, Sohn. Arbeiter Carl Werner, Sohn. Polizei-Schuhmann Knapp, Tochter. Kaufmann Julius Kalmutow, Tochter. Schmiedegeselle Franz Wallbowski, Sohn. Arbeiter Joseph Gronowski, Tochter. Dachdeckermeister Alexander Wianowicz, Tochter. Tischlergeselle Rudolf Eißlitz, Tochter. Bahnarbeiter Joseph Kravetski, Tochter. Maschinenlofer Julius Koppe, Sohn. Schuhmacher Gustav Buich, Sohn. Bäckermeister Anton Jonas, Tochter. Restaurateur Waldemar Koited, Tochter. Arbeiter Vincent Jiwkowski, Sohn. Hauptmann Otto Diederichs, Sohn. Arbeiter Johann Weid, Tochter. Arbeiter Bernhard Malinowski, Tochter. Arbeiter Simon Lemanzoff, Tochter. Fabrikarbeiter Anton Samowski, Sohn. Unehelich: 1 Tochter.

Todesfälle: Rentiere Theophile Meißner geb. Fritschler, 77 Jahre. Brauer Emil Bratsche, 30 Jahre. Arbeiter Franz Mugharski, 33 Jahre. Therese Kreuter, 2 Jahre. Mittelschullehrer a. D. Johann Wermuth, 68 Jahre. Kurt Luedtke, 14 Tage. Friseur Paul Rotter, 20 Jahre. Fritz Malowski, 5 Mon. 30a Berg, 5 Tage. Frau Hauptmann Charlotte Diederichs geb. Krohne, 25 Jahre. Drei männliche Todtgeburt.

Wetter-Aussichten. Nachb. verb. auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. 19. April: Vielwolke heiter, angenehm warm, stichweise Gewitterregen. — 20. April: Wolkig, normale Temperatur, Strohregen und Gewitter, Nebel. d. Küsten.

Thorn, 17. April. Getreidebericht der Handelskammer. (Alles pro 1000 Hilo ab Bahn verpöht.) Weizen mitter, 127-28 Hfd. bunt 126 Hfd., 129-30 Hfd. hell 127-28 Hfd., 132-34 Hfd. hell 129-30 Hfd. — Roggen wenig verändert, 118-19 Hfd. 105-6 Hfd., 121-24 Hfd. 107-9 Hfd. — Gerste nur feine Brauwaare beachtet, 134-40 Hfd., feinste aber 107-12. — Erbsen flau, besonders Futterwaare, Mittelwaare 112-18 Hfd. Futterwaare 103-6 Hfd. — Hafer gute Qualität 130-38 Hfd.

Bromberg, 17. April. Amtlicher Handelskammer-Bericht. Weizen 128-134 Hfd., geringe Qual. 122-127 Hfd. — Roggen 108-115 Hfd., geringe Qualität — Hfd. — Gerste nach Qualität 120-130 Hfd. — Brau- 131-138 Hfd. — Erbsen Futter- nom. 130-140 Hfd. Koch- nominell 150-165 Hfd. — Hafer 130-142 Hfd. — Spiritus 70er 29,50 Hfd.

Posen, 17. April. Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 46,70, do loco ohne Faß (70er) 27,40. Matter.

Berliner Cours-Vericht vom 17. April. Deutsche Reichs-Anleihe 4% 108,10 bz. Deutsche Reichs-Anl. 3 1/2% 101,70 bz. G. Preussische Conf.-Anl. 4% 108,10 bz. G. Preussische Conf.-Anl. 3 1/2% 101,80 bz. Staats-Anleihe 4% 101,10 bz. Staats-Schuldenscheine 3 1/2% 100,00 G. Ostpr. Provinzial-Obligations 3 1/2% 97,40 bz. Posenische Provinzial-Anleihe 3 1/2% 97,50 G. Ostpreuss. Pfandbr. 3 1/2% 97,50 G. Pommerische Pfandbr. 3 1/2% 99,00 G. Posenische Pfandbr. 4% 102,75 G. Westpr. Ritterchaft II. B. 3 1/2% 97,70 bz. Westpr. Ritterchaft II. 3 1/2% 97,70 bz. Preussische Rentenbriefe 4% 103,90 G. Preussische Rentenbriefe 3 1/2% 98,90 bz. Preussische Prämien-Anleihe 3 1/2% 121,00 bz. B.

Stettin, 17. April. Getreidemarkt. Weizen loco unv., 137-140, per April-Mai 140,50, per Juni-Juli 143,00. — Roggen loco still, 116-118, per April-Mai 119,00, per Juni-Juli 121,50. — Pommerischer Hafer loco 137-140.

Stettin, 17. April. Spiritusbericht. Loco fest, ohne Faß 50er —, do. 70er 28,80, per April-Mai 29,30, per August-September 31,10.

Magdeburg, 17. April. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% —, Kornzucker excl. 88% Rendement 12,50, Nachproben excl. 75% Rendement 9,80 Flau.

5. Ziehung der 4. Klasse 190. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 200 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

17. April 1894, vormittags.

196 260 76 363 609 [300] 34 714 983 59 1103 245 408 30 97 587 704
2057 97 146 89 31 73 87 430 83 570 602 [500] 704 844 90 3049
329 496 738 334 [300] 59 4001 29 823 123 608 786 850 984 [300] 5005
[3000] 34 40 160 307 599 651 955 0002 102 215 51 57 486 550 62 719 30
990 99 7018 34 228 32 426 [1500] 60 75 94 569 798 845 70 1914 [3000]
5002 91 340 97 498 539 649 944 [1500] 9038 90 131 207 16 91 49 54
[300] 350 59 440 99 509 913 77

10133 96 239 72 375 550 [3000] 62 766 74 838 11014 335 400 11
[1500] 88 544 59 74 861 931 71 12091 116 24 [500] 424 31 56 505 675
841 943 13226 324 42 55 81 470 515 655 733 51 807 19 65 931 14013
162 296 439 602 [15110 53] [1500] 219 460 569 73 739 [1500] 829 16361
478 885 928 17674 93 146 213 363 619 33 18220 67 372 612 33 879
19059 158 82 98 236 497 523 610 64 768 97 834 46 920 34 56 75 93

20001 126 384 447 804 21004 466 517 98 648 79 [300] 700 811 67
962 78 22004 [3000] 52 419 524 717 49 882 23069 110 81 326 82 89 431
410 24091 187 344 499 673 941 25467 [500] 489 592 643 873 994
200003 90 253 329 20 461 63 511 78 605 31 [300] 40 44 854 27065 99
236 323 436 619 725 88 857 967 23231 311 71 72 434 67 582 645 90 748
845 65 70 [500] 79 20186 211 428 70 869 910

30168 79 281 377 582 604 701 93 805 31467 877 [500] 91 939
32070 122 287 304 56 64 428 595 687 81 229 33252 68 [3000] 328 72
[300] 483 512 321 369 604 951 74044 591 633 833 39 75099 235 994
108 710 822 42 902 [300] 66 99 36014 164 319 519 58 308 721 28 [1500]
60 903 37114 76 686 702 82 836 70 39080 107 99 308 93 673 723 826
39061 [300] 76 [3000] 162 [500] 251 500 84 757

40085 253 337 45 438 538 49 77 692 700 7 27 41072 118 50 388
490 99 [1500] 42145 290 628 680 [500] 773 836 43019 96 121 296 371
559 713 44036 137 306 83 405 84 820 911 43 45020 40 90 208 25
81 593 627 39 883 46100 61 416 700 822 33 47005 59 64 308 566 75
705 15 835 67 98 969 48128 [1500] 75 222 54 [300] 328 41 95 433 [300]
682 701 8 16 894 49529 27 940

50032 37 624 [3000] 715 64 [300] 64 97 839 981 97 51179 663 548
81 89 601 16 [1500] 52197 258 417 664 723 53057 114 317 62 520 75
665 [50000] 806 54030 83 337 681 82 723 811 927 55075 84 180 218
384 90 440 58 530 56 671 903 76 [1500] 76 52 56021 47 221 364 571 627
712 853 57 943 [3000] 57099 109 206 9 [300] 338 564 810 55111 13
271 312 603 30 725 869 50728 90 474 89 525 31 80 [1500] 684 940 67

60076 110 21 [500] 59 [500] 92 97 361 412 70 556 69 643 716 78
61491 [1500] 524 812 [500] 922 62008 10 48 158 65 99 303 10 13 431
47 539 50 52 830 33 62 [1400] 940 63066 104 226 28 581 673 830 932
40 69 64059 203 310 61 [415] 560 602 736 802 908 57 65132 426 695
723 54 99 66057 68 294 12 19 90 857 413 [3000] 16 29 [500] 33 630
487 92 67053 59 178 309 74 [500] 691 768 872 82 359 68066 128 64
280 303 52 468 507 13 89 [500] 784 901 6 69210 [500] 93 523 785

70016 28 58 53 69 612 50 59 83 982 94 71000 20 23 249 308 13 56
[1500] 416 676 778 83 865 921 53 72083 90 174 204 [15000] 246 77 445
732 826 920 73230 449 740 848 954 74044 591 633 833 39 75099 235 994
451 544 667 885 976 70655 [1500] 55 83 252 333 431 538 45 96 367 97
[3000] 77032 54 65 94 313 71 437 514 932 78133 295 496 647 845 48
822 79006 38 119 95 205 23 67 367 621 73 707

80061 320 402 674 756 81209 52 530 58 622 708 823 [1500] 96
82370 538 724 836 552 613 81 421 736 83 899 306
83184 [300] 90 233 64 469 547 [300] 91 746 323 46 85033 217 [3000] 56
307 11 [300] 91 480 529 857 [1500] 83 933 59 86148 352 85 [3000] 674
86 87134 79 81 306 17 478 [1500] 573 612 16 967 93 88177 236 376
403 545 95 631 [3000] 35 724 29 87 853 89030 [3000] 85 104 [500] 93
253 449 579 636

90100 8 13 95 250 98 300 9 84 96 468 92 646 833 91045 150 398
913 725 83 864 920237 132 44 219 373 494 606 90 706 838 85 91
932 93031 174 [1500] 294 360 434 575 674 813 72 94208 468 707
846 95068 428 [300] 99 550 [300] 846 96142 90 212 71 337 41 [1500]
443 78 768 97330 81 423 74 [3000] 877 95014 47 242 352 473 682
99014 226 523 97 772 813 84 975 88

100497 98 621 866 67 909 101191 [300] 233 44 343 421 49 77 538
794 990 102001 28 79 329 414 56 533 89 [300] 756 84 103158 350 60
43 426 28 57 [500] 735 837 906 104018 51 190 261 357 96 [3000] 432 38
71 562 332 78 781 94 [300] 852 74 901 35 88 105027 91 139 517 88
106070 [3000] 332 50 [500] 69 499 526 616 864 107016 82 198 209 94
99 352 418 554 632 750 872 943 108167 83 213 56 353 [300] 545 90
[5000] 748 77 97 813 79 109208 367 91 552 [300] 91 93 873 84 972 [300]

5. Ziehung der 4. Klasse 190. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 200 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

17. April 1894, nachmittags.

72 114 84 433 40 793 854 1201 314 17 536 56 68 71 83 909 30
2001 140 286 322 58 452 618 816 74 970 318 3137 250 401 [500] 68 [500]
524 37 86 610 [500] 6036 145 87 905 506 4108 43 423 48 513 601 912 5286
567 447 70 [400] 6036 145 87 905 506 4108 43 423 48 513 601 912 5286
574 [3000] 721 [1500] 840 8036 152 773 853 54 [1500] 908 90 9041 105
494 542 931 41 59 91 20445 47 552 912

10046 419 806 967 11287 406 32 60 535 962 83 [500] 12184 266 331
44 60 603 703 41 833 [500] 13215 312 64 498 566 79 615 61 [500] 68
14041 55 66 62 120 88 224 40 336 457 64 589 650 99 926 83 15091 225
40 393 [300] 666 77 750 887 969 16331 49 [300] 456 17049 149 341 656
853 993 18015 112 204 [300] 85 454 509 656 827 80 19310 419 576 691
95 [3000] 741 820 27 95 915 99

20025 101 8 57 252 [15000] 82 91 819 21048 81 256 377 672 802
22028 50 384 61 65 548 665 65 903 8 12 75 80 23113 391 [500] 502 15
95 716 962 24060 103 216 54 334 490 772 77 93 895 25096 167 217
507 53 423 607 31 82 702 [3000] 24 851 70 922 22032 282 429 81 94
[500] 902 27049 104 316 451 656 97 [1500] 813 47 [1500] 981 28197
494 542 931 41 59 91 20445 47 552 912

30208 68 309 406 602 50 [500] 629 804 58 924 31102 55 284 332
[5000] 619 71 95 760 873 32117 332 59 89 615 58 831 900 33001 139
214 37 [300] 584 600 811 [1500] 34100 [300] 260 471 88 635 57 894
35179 310 27 61 653 810 920 94 36050 301 [1500] 516 698 37007 115
60 77 220 22 58 179 618 35 69 784 953 38101 9 204 11 70 [500] 491
629 62 740 56 550 991 39055 109 219 801

40346 48 459 88 678 93 [1000] 94 946 41136 208 36 337 548 678
92 42155 213 88 99 448 705 72 810 78 983 98 43091 133 94 272 409
85 507 618 721 55 [300] 981 44088 166 206 8 240 513 71 812 931
45365 441 664 619 742 48015 128 351 76 [500] 663 780 840 66
47994 205 69 78 396 490 511 [1500] 622 756 [30000] 910 39 48125
74 32 210 57 302 459 618 49 96 812 [1500] 45 961 49187 223 372 89
420 57 549 694 44 68 813 83 913

50318 418 52 501 600 66 89 744 833 74 [3000] 914 51072 165
330 524 52 735 45 [300] 63 84 99 52013 14 60 77 119 [300] 50 214 352
447 557 676 91 719 985 [1500] 53053 237 52 551 604 [500] 54029 94
198 366 71 741 [3000] 59 800 66 55220 599 810 54 56499 503 28
669 938 57031 112 69 242 [300] 411 18 34 [1500] 524 701 58 877 946
87 58316 [3000] 57 492 587 [1500] 688 729 58 59022 91 530 [300] 799
[300] 847 61 964

60116 49 346 97 473 619 [500] 38 746 89 841 67 949 76 61182 232
411 25 598 683 706 [1500] 595 62225 56 [500] 599 693 760 [1500] 828
79 63034 [1500] 44 169 378 83 95 651 78 82 746 905 35 [500] 64243
455 536 78 645 859 980 83 65043 240 336 511 73 617 810 18 22 963
90661 [3000] 180 353 623 737 51 976 67156 361 77 431 570 767 900
69134 234 [300] 368 457 594 931 71 90 69054 72 149 215 [1500] 20 79
87 [1500] 494 566 [1500] 146 943

70191 28 424 94 520 601 55 792 861 71070 168 320 40 93 514 647
78 702 72012 24 221 711 66 92 855 89 [300] 971 73106 250 517 33 72
705 833 42 74021 194 256 [500] 318 418 553 79 641 832 75017 171
204 [1500] 62 332 [1500] 68 454 77 616 740 827 818 74040 41 228 497
643 56 733 77127 [3000] 77 483 515 [3000] 38 93 94 612 772 78002 5
128 90 482 608 752 79099 132 [1500] 200 309 41 79 479 769 86
95 [1500] 908

80200 [500] 71 755 66 81090 166 [500] 283 510 667 735 99 920
82109 259 312 66 85 533 610 [1500] 870 [300] 90 320 50 83094 [500]
17 94 230 551 81 642 742 849 84028 99 140 [3000] 75 223 [500] 74 569
71 908 [500] 31 67 85265 350 59 414 [500] 21 [300] 659 701 11 823
56047 140 210 65 [3000] 97 302 66 522 [3000] 649 41 87101 215 329 508
604 34 45 781 [1500] 82 88115 50 80 [500] 239 447 616 816 58 80202
430 70 25 50 820 942 55

90235 67 356 440 [3000] 60 511 703 829 55 97 91129 527 603 702
92077 152 66 393 512 848 930185 238 75 80 348 79 248 984325 369
769 817 84 95051 257 441 579 89 740 869 996 96016 132 206 73 369
[3000] 85 465 539 70 623 725 818 97007 133 308 76 [1500] 81 963
98021 42 167 327 [1500] 696 638 779 813 19 25 99120 34 423 81 521
567 800 965

100105 472 544 812 101021 139 306 492 689 782 973 102103
283 376 608 53 [500] 919 103178 295 363 603 35 84 711 104069 79
301 50 755 872 89 [15000] 920 [1500] 76 105119 374 492 560 630 781
805 [500] 31 106092 257 377 408 643 872 83 107083 93 152 71 236
308 16 35 497 72 92 940 [1500] 51 [1500] 93 108197 232 [15000] 66
621 576 756 902 81 109032 45 132 310 15 433 [300] 715 95 959 85

Eine gut erhaltene, fahrbare oder stationäre 25 HP. [7182]

Lokomobile

wird zu kaufen gesucht. Angebote werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7182 durch die Expedition des Gefellens in Graubenz erbeten.

כשר על פסח כשר על פסח
Thornor Würst
und sämtliche Fleischwaren
Lieferung zu den Osterfeiertagen in bester und dauerhafter Qualität zu billigen Preisen. Aufträge erbitte rechtzeitig. Man verlange neueste Preisliste. [5841]
Thorn,
B. Kuttner, Schillerstraße 15.

110000 [8000] 34 144 850 63 440 48 51 637 648 807 836 110003
198 854 428 78 561 [500] 930 112212 19 [300] 113197 698 739 68
880 112390 39 90 319 631 821 22 81 82 992 115667 89 152 314 523
986 110033 121 228 392 [1500] 421 646 58 788 826 38 43 47 64 76
11777 348 403 620 42 710 97 846 923 119002 [3000] 305 431 56 551
825 110043 156 463 87 564 93 [3000] 742 976

120047 82 239 386 454 641 44 678 [300] 910 38 68 121502 867
97 122013 68 163 71 289 340 89 99 402 21 39 53 678 [1500] 123145
95 274 512 21 679 726 878 [3000] 124049 62 [500] 209 314 37 47 77
825 [3000] 89 125174 [1500] 288 309 65 [500] 421 511 700 [3000]
34 126153 [3000] 70 273 549 [1500] 711 45 823 981 127064 293 335
128132 250 399 512 60 720 79 885 994 129022 26 82 117 41 521 [3000]
46 624 86 763 885 988

130176 93 360 93 407 23 608 748 [3000] 79 875 97 916 [1500] 42 60
131236 346 519 738 132086 140 94 [1500] 218 515 [300] 48 785 970
133341 351 82 449 134038 45 91 285 94 368 [3000] 135095 285 373
680 81 90 98 847 [300] 63 960 136245 52 821 22 85 612 137096 138
83 296 804 5 78 [3000] 91 401 635 734 983 138372 97 472 612 49 787
973 139445 512 652 72 899

140099 158 [3000] 76 308 93 411 47 54 607 [500] 28 804 845 141016
53 107 297 435 63 610 768 97 890 923 142201 79 493 544 [1500] 646
[300] 767 811 143012 116 73 328 482 500 607 94 734 [1500] 950 144088
[3000] 205 23 423 508 67 695 872 145194 436 505 41 43 618 64 98 700
64 830 [3000] 982 146136 244 52 366 618 147059 10 68 215 27 [1500]
30 44 319 71 477 92 591 769 813 48 86 90 148051 650 64 79 98 733
855 56 86 149179 365 516 26 626 29 34 700 887 985

150112 61 244 347 90 441 84 794 151003 111 347 53 57 426 79
95 648 89 726 32 52 942 152001 26 92 179 444 602 [1500] 809 [1500]
153002 189 336 81 570 642 68 738 90 872 [300] 906 154107 326 70
456 548 623 155110 264 458 92 603 30 66 873 156137 335 [3000] 487
767 856 900 [3000] 49 72 94 157209 433 39 77 [1500] 559 158101
12 58 216 44 54 324 49 521 [300] 80 664 824 925 91 [300] 159699 715
31 32 38 77 886

160089 151 249 98 458 778 161107 16 212 38 74 88 91 304 538
755 89 331 39 69 163105 297 315 498 47 622 75 [1500] 898 957 63
163089 650 578 164038 50 57 89 183 200 60 79 90 339 461 656 97
780 81 90 98 847 [300] 63 960 136245 52 821 22 85 612 137096 138
809 [5000] 969 167067 206 39 92 347 82 111 33 676 845 59 908
168004 156 408 40 573 622 35 [500] 44 [500] 918 169438 93 567 828
[1500] 80 995 [5000]

170117 500 [3000] 271 326 402 63